

# Ergebnis für das 2. Quartal und das erste Halbjahr 2018

## Finanzielle und operative Highlights für das 2. Quartal 2018

- Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen um 1,3 % (berichtet: +1,5 %), in erster Linie infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und der soliden Entwicklung des Festnetzgeschäfts für Privatkunden. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und geringen Einmaleffekten nahmen die Umsatzerlöse des Konzerns um 2,3 % zu (berichtet: +2,5 %), mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten mit Ausnahme von Slowenien.
- Die starke Vergleichsperiode, das 2. Quartal 2017, wurde durch projektbezogene Umsatzerlöse und einige Rückstellungsaufhebungen in Österreich positiv beeinflusst. In Verbindung mit höheren Investitionen in A1 Digital und einem negativen Währungseffekt im 2. Quartal 2018 führte dies zu einem Rückgang des EBITDA des Konzerns um 0,9 % (berichtet: -0,8 %).
  - Exklusive Währungs- und geringer Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen (letztere hatten in den Berichtsperioden im Wesentlichen keinen Einfluss) erhöhte sich das EBITDA des Konzerns geringfügig um 0,2 % (berichtet: +0,3 %), mit einem starken Beitrag der CEE-Märkte, der die Investitionen in A1 Digital kompensierte; Österreich erzielte trotz der starken Vergleichsperiode ein annähernd stabiles Ergebnis (-0,5 %).
- Das Nettoergebnis stieg im 2. Quartal 2018 ohne die Markenwert-Abschreibungen aus dem Rebranding in Höhe von 72,4 Mio. EUR um 15,9 % (berichtetes Nettoergebnis für das 2. Quartal 2018: 58,0 Mio. EUR; 2. Quartal 2017: 112,5 Mio. EUR).
- Der berichtete Free Cashflow legte im 1. Halbjahr 2018 um 35,4 % auf 205,7 Mio. EUR zu. Hauptgrund hierfür waren geringere Zinszahlungen und niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge sowie die operative Verbesserung.
- Ausblick der Gruppe für 2018 unverändert: Umsatzwachstum von 1-2 % (auf berichteter Basis), CAPEX<sup>1</sup> von rund 750 Mio. EUR.

### Kennzahlen Proforma Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.099,3	1.084,7	1,3	2.175,2	2.147,6	1,3
Erlöse aus Dienstleistungen	949,8	946,1	0,4	1.881,1	1.882,5	-0,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,2	116,6	5,7	246,9	219,4	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	26,3	22,0	19,5	47,2	45,6	3,3
EBITDA	356,4	359,7	-0,9	697,9	700,6	-0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,4%	33,2%		32,1%	32,6%	
Betriebsergebnis	95,6	146,6	-34,8	147,2	273,7	-46,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,7%	13,5%		6,8%	12,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.735,3	20.677,0	0,3	20.735,3	20.677,0	0,3
davon Vertragskunden	15.862,6	15.140,2	4,8	15.862,6	15.140,2	4,8
davon Prepaid-Kunden	4.872,7	5.536,8	-12,0	4.872,7	5.536,8	-12,0
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	352,1	328,8	7,1	345,7	325,9	6,1
ARPU (in EUR)	8,7	8,7	0,0	8,5	8,6	-0,3
Churn (%)	1,6%	1,9%		1,7%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.183,1	6.056,6	2,1	6.183,1	6.056,6	2,1

Soweit nicht anders angegeben, basieren alle Finanzzahlen auf IAS 18 und werden im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

<sup>1</sup> Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

# Inhalt

<b>Halbjahreslagebericht<sup>1</sup></b>	<b>3</b>
Ergebnis für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2018	3
2. Quartal 2018: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (proforma)	4
Halbjahresanalyse (berichtet)	5
Detaillierte Analyse	8
Quartalsanalyse der Segmente (proforma)	8
1. Halbjahr 2018: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung	18
<b>Ausblick</b>	<b>22</b>
<b>Überleitungstabellen</b>	<b>24</b>
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>36</b>
<b>Verkürzter Konzernabschluss</b>	<b>37</b>
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	37
Verkürzte Konzernbilanz	38
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Anlagenzugänge	40
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	40
Nettoverschuldung	40
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	41
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	43
<b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>	<b>56</b>

---

<sup>1</sup> In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie in den Überleitungstabellen ab Seite 24.

# Halbjahreslagebericht

Wien, 24. Juli 2018. Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute ihr Ergebnis für das 2. Quartal 2018 und das erste Halbjahr 2018, das am 30. Juni 2018 endete.

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangslinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst - d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgende Präsentation basiert auf IAS 18 (d. h. ohne Übernahme von IFRS 15). In dem verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss wird eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18 dargestellt. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags, basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

## Ergebnis für das 2. Quartal und das erste Halbjahr

### Gesamtergebnisrechnung (berichtet, IAS 18)

Berichtet	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
in Mio. EUR	berichtet	berichtet		berichtet	berichtet	
Erlöse aus Dienstleistungen	949,8	944,5	0,6	1.881,1	1.877,2	0,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,2	116,6	5,7	246,9	219,4	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	26,3	21,8	20,4	47,2	45,2	4,3
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.099,3</b>	<b>1.082,9</b>	<b>1,5</b>	<b>2.175,2</b>	<b>2.141,9</b>	<b>1,6</b>
Kosten für Dienstleistungen	-342,8	-342,7	0,0	-683,7	-683,8	0,0
Kosten für Endgeräte	-144,0	-128,9	-11,7	-284,7	-256,6	-10,9
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-253,9	-251,0	-1,1	-504,1	-498,7	-1,1
Sonstige Aufwendungen	-2,1	-1,0	-110,0	-4,8	-3,8	-25,2
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-742,9</b>	<b>-723,6</b>	<b>-2,7</b>	<b>-1.477,3</b>	<b>-1.443,0</b>	<b>-2,4</b>
<b>EBITDA</b>	<b>356,4</b>	<b>359,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>697,9</b>	<b>698,9</b>	<b>-0,1</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,4%	33,2%		32,1%	32,6%	
Abschreibungen	-260,8	-212,8	-22,5	-550,7	-425,9	-29,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>95,6</b>	<b>146,5</b>	<b>-34,8</b>	<b>147,2</b>	<b>272,9</b>	<b>-46,1</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,7%	13,5%		6,8%	12,7%	
Zinsertrag	3,5	3,7	-6,8	6,7	7,2	-7,8
Zinsaufwand	-21,7	-23,5	7,4	-43,6	-48,2	9,5
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,9	-2,7	30,5	-4,6	-6,8	32,9
Wechselkursdifferenzen	4,7	-0,3	o.A.	7,9	4,2	89,9
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,6	51,3	-0,1	-0,7	80,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>79,8</b>	<b>123,1</b>	<b>-35,2</b>	<b>113,5</b>	<b>228,6</b>	<b>-50,4</b>
Ertragsteuer	-21,8	-10,6	-105,3	-31,0	-19,7	-57,2
<b>Jahresergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>58,0</b>	<b>112,5</b>	<b>-48,4</b>	<b>82,5</b>	<b>208,9</b>	<b>-60,5</b>

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2018“) sind auf der Website [www.a1.group](http://www.a1.group) verfügbar.

\*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

## 2. Quartal 2018: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (Proforma<sup>2</sup>, IAS 18)

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Kroatien, Slowenien und Bulgarien.
- Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2018 im Gesamtumsatz auf 12,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 6,7 Mio. EUR und stammen ausschließlich aus Weißrussland, während die Republik Serbien geringfügig positive Effekte aus der Währungsumrechnung verzeichnete.
- Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.
- Im 2. Quartal 2018 und im 2. Quartal 2017 waren lediglich geringfügige Einmaleffekte zu verzeichnen. Restrukturierungsaufwendungen hatten in den Berichtsperioden praktisch keinen Einfluss.

Die Anzahl der Vertragskunden nahm im 2. Quartal 2018 um 4,8 % zu. Hierin schlägt sich die Zunahme der M2M-Kunden und die anhaltende Verlagerung von Prepaid- zu Vertragsangeboten nieder. Die gesamte Mobilkundenbasis der A1 Telekom Austria Group nahm geringfügig zu (+0,3 %), da die Zunahme der M2M-Kunden sowie das Wachstum in Kroatien, in der Republik Serbien und in Weißrussland die rückläufigen Kundenzahlen in Bulgarien, Österreich, der Republik Mazedonien und Slowenien ausgleichen konnte. In Österreich nahm die Zahl der Vertragskunden im 2. Quartal 2018 um 3,0 % zu. Ursächlich hierfür war das Wachstum in allen Segmenten, insbesondere das starke Ergebnis im höherwertigen Segment und bei mobilen WLAN-Routern.

Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) der Gruppe nahm um 2,1 % (berichtet: +4,8 %) zu. Das RGU-Wachstum in Weißrussland (hauptsächlich aus der Übernahme von Vitebsk Garant), der Republik Mazedonien und Bulgarien wurde teilweise durch Rückgänge in Österreich und Kroatien aufgezehrt. Die RGUs in Österreich gingen um 2,1 % zurück, was vorwiegend den Sprachdiensten zuzuschreiben war.

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 1,3 % (berichtet: +1,5 %).

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen um 1,3 % (berichtet: +1,5 %), in erster Linie infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und der soliden Entwicklung des Festnetzgeschäfts. Ohne Währungs- und geringfügige Einmaleffekte nahmen die Umsatzerlöse der Gruppe um 2,3 % zu (berichtet: +2,5 %), mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen auf allen Märkten mit Ausnahme von Slowenien.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen der Gruppe nahmen im 2. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 2,5 % auf 742,9 Mio. EUR zu (berichtet: +2,7 %), was hauptsächlich auf höhere Kosten für Endgeräte, gestiegene Personalkosten sowie Investitionen in A1 Digital und höhere Content-Kosten zurückzuführen war. Darüber hinaus wurde die Vergleichsperiode positiv von Rückstellungsaufösungen im Segment Österreich beeinflusst.

Anstieg des EBITDA der Gruppe um 0,2 % ohne Währungs-, Einmal- und Restrukturierungseffekte

Das EBITDA der Gruppe verringerte sich im 2. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 0,9 % auf 356,4 Mio. EUR (berichtet: -0,8 %). Die starke Vergleichsperiode, das 2. Quartal 2017, wurde durch projektbezogene Umsatzerlöse und einige Rückstellungsaufösungen in Österreich positiv beeinflusst. Ohne Währungs- und die geringfügigen Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen (letztere hatten in den Berichtsperioden im Wesentlichen keine Auswirkung) erhöhte sich das EBITDA der Gruppe

<sup>2</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

geringfügig um 0,2 % (berichtet: +0,3 %), mit einem starken Beitrag der CEE-Märkte, der die Investitionen in A1 Digital ausglich. Österreich erzielte trotz der starken Vergleichszahlen aus dem 2. Quartal 2017 eine beinahe stabile Entwicklung (-0,5 %).

Die Abschreibungen erhöhten sich im 2. Quartal 2018 aufgrund der Markenwert-Abschreibungen infolge des im September 2017 angekündigten konzernweiten Rebrandings um 22,4 % auf 260,8 Mio. EUR (berichtet: +22,5 %). Im 2. Quartal 2018 beliefen sich die daraus resultierenden Markenwert-Abschreibungen auf 72,4 Mio. EUR und sind in erster Linie auf Bulgarien zurückzuführen, wo die Markenwerte nun vollständig abgeschrieben sind. In Österreich gingen die Abschreibungen aufgrund des Endes der Abschreibungen von Lizenzen und des YESSS!-Kundenstamms im Jahr 2017 zurück.

Das Betriebsergebnis ging im 2. Quartal 2018 um 34,8 % auf 95,6 Mio. EUR zurück. Ohne die Abschreibungen aus dem Rebranding legte das Betriebsergebnis um 14,6 % zu (berichtet: +14,7 %).

Das Nettoergebnis nahm im 2. Quartal 2018 ohne die Abschreibungen aus dem Rebranding in Höhe von 72,4 Mio. EUR um 15,9 % zu (berichtetes Nettoergebnis für das 2. Quartal 2018: 58,0 Mio. EUR; 2. Quartal 2017: 112,5 Mio. EUR).

Anstieg des Nettoergebnis um 15.9% exkl. Abschreibungen aus dem Rebranding

## Halbjahresanalyse (berichtet)

### Bilanz (berichtet, IAS 18)

in Mio. EUR	30. Juni	31. Dez.	Veränd. in %		30. Juni	31. Dez.	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 berichtet			2018 berichtet	2017 berichtet	
	Kurzfristige						
Liquide Mittel	63,7	202,4	-68,5	Finanzverbindlichkeiten	422,7	0,6	o.A.
Forderungen: Kunden, Händler	716,6	679,3	5,5	Verbindlichkeiten	780,9	784,2	-0,4
Sonstige kurzfristige	Sonstige kurzfristige						
Vermögenswerte	294,1	257,1	14,4	Verbindlichkeiten	481,2	458,9	4,9
Vorräte	95,2	87,4	8,9	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.684,7</b>	<b>1.243,7</b>	<b>35,5</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>	<b>1.169,6</b>	<b>1.226,3</b>	<b>-4,6</b>				
	Langfristige						
Sachanlagen	2.639,9	2.627,9	0,5	Finanzverbindlichkeiten	2.535,1	2.533,6	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	1.833,2	2.075,9	-11,7	Sonstige Verbindlichkeiten	874,5	923,6	-5,3
Firmenwerte	1.279,0	1.276,3	0,2	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>3.409,7</b>	<b>3.457,2</b>	<b>-1,4</b>
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und langfristige Finanzinvestitionen	45,1	46,9	-3,8				
Sonstige langfristige	Eigenkapital						
Vermögenswerte	391,1	385,0	1,6	<b>Eigenkapital</b>	<b>2.263,4</b>	<b>2.937,4</b>	<b>-22,9</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.188,2</b>	<b>6.412,0</b>	<b>-3,5</b>				
	Schulden und Eigenkapital						
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>7.357,7</b>	<b>7.638,3</b>	<b>-3,7</b>	<b>Schulden und Eigenkapital gesamt</b>	<b>7.357,7</b>	<b>7.638,3</b>	<b>-3,7</b>

Zum 30. Juni 2018 verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2017. Die Abnahme der kurzfristigen Aktiva war auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen, da die Hybridanleihe über 600 Mio. EUR zum ersten Rückzahlungstermin am 1. Februar 2018 zurückgezahlt wurde. Die langfristigen Aktiva gingen zurück, was in erster Linie durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte bedingt war, der wiederum den Markenwert-Abschreibungen in Verbindung mit dem konzernweiten Rebranding und in geringerem Maße der Abschreibung von Lizenzen zuzuschreiben war. Ausschlaggebend für den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten war vor allem die Inanspruchnahme kurzfristiger Kredit-

fazilitäten im Rahmen der Refinanzierung der oben erwähnten Hybridanleihe. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen in erster Linie aufgrund von Zahlungen für Restrukturierung und niedrigerer latenter Steuerverbindlichkeiten ab.

Der Rückgang des Eigenkapitals ergab sich in erster Linie aus der Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR, die als Eigenkapital klassifiziert wurde, und in geringerem Maße aus Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. Juni 2018 auf 30,8 % gegenüber 38,5 % zum 31. Dezember 2017.

### Nettoverschuldung (berichtet, IAS 18)

in Mio. EUR	30. Juni 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.894,1	2.331,8	24,1
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	2,1x	1,7x	

Die Rückzahlung der Hybridanleihe führte zu einem Anstieg der Nettoverschuldung und einem höheren Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA.

### Cashflow (berichtet, IAS 18)

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	113,5	228,6	-50,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	600,1	576,1	4,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-363,6	-438,2	17,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-375,9	-548,1	31,4
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,7	-0,9	o.A.
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-138,7	-411,2	66,3

Aufgrund der Markenwert-Abschreibungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding ging das Ergebnis vor Steuern (EBIT) im Jahresvergleich trotz des stabilen EBITDA zurück. Die Änderungen des Working Capital und anderer Finanzpositionen in der Berichtsperiode in Höhe von 101,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2017: 123,8 Mio. EUR) waren auf Zahlungen für Restrukturierungen und den Aufbau von Forderungen sowie anderer Vermögenswerte aufgrund von Ratenverkäufen zurückzuführen. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Jahresvergleich, aufgrund der Mittelabflüsse aus der Übernahme von Metronet in der Vergleichsperiode. Was den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft, war die Vergleichsperiode durch Tilgungen einer Anleihe über 500 Mio. EUR gekennzeichnet, während das 1. Halbjahr 2018 durch die Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 geprägt war. Dieser Mittelabfluss im Jahr 2018 wurde durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditfazilitäten zum Teil ausgeglichen.

Der Free Cashflow, der als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen berechnet wird, erhöhte sich um 35,4 % auf 205,7 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür waren geringere Zinszahlungen, niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge sowie die operative Verbesserung.

### Anlagenzugänge (berichtet, IAS 18)

Im ersten Halbjahr 2018 verringerten sich die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 10,8 % auf 313,4 Mio. EUR, was hauptsächlich durch niedrigere Investitionen in Slowenien und Bulgarien bedingt war. Die Sachanlagenzugänge nahmen um 5,2 % auf 262,5 Mio. EUR ab, was in erster Linie dem Segment Bulgarien aufgrund niedrigerer Investitionen in das Mobilnetzwerk und dem Segment Österreich aufgrund

zeitlicher Verschiebungen beim Glasfaserausbau zuzuschreiben war. Der Rückgang bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 31,4 % auf 50,9 Mio. EUR war darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde und in Bulgarien externer Content erworben wurde.

### Personal (berichtet)

Ende der Periode (Vollzeitkräfte)	30. Juni 2018 berichtet	30. Juni 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	8.182	8.274	-1,1
Internationale Geschäftsfelder	10.383	10.050	3,3
Holding & Sonstige	352	256	37,7
<b>Gesamt</b>	<b>18.917</b>	<b>18.580</b>	<b>1,8</b>

Während der Personalbestand im Segment Österreich weiter reduziert wurde, war in den mittel- und osteuropäischen Segmenten ein Personalzuwachs zu verzeichnen, der hauptsächlich aus den M&A-Aktivitäten in Weißrussland resultierte. Der Anstieg im Bereich Holding & Sonstige war zur Gänze durch A1 Digital bedingt.

M&A-Aktivitäten sorgen für Personalzuwachs im internationalen Geschäft

## Detaillierte Analyse des Quartals- und Halbjahresergebnisses (Proforma, IAS 18)<sup>3</sup>

### Segment Österreich

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	651,1	647,4	0,6	1.305,7	1.290,7	1,2
Erlöse aus Dienstleistungen	590,4	587,7	0,4	1.182,6	1.182,6	0,0
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	252,9	249,7	1,3	507,4	502,4	1,0
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	337,5	338,0	-0,1	675,2	680,2	-0,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	46,0	47,0	-2,2	95,2	79,9	19,1
Sonstige betriebliche Erträge	14,7	12,7	16,0	27,9	28,2	-1,1
EBITDA	228,7	229,8	-0,5	463,4	458,1	1,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,1%	35,5%		35,5%	35,5%	
Betriebsergebnis	118,9	108,5	9,6	246,2	217,5	13,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	16,8%		18,9%	16,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.284,5	5.364,0	-1,5	5.284,5	5.364,0	-1,5
davon Vertragskunden	3.796,0	3.684,3	3,0	3.796,0	3.684,3	3,0
davon Prepaid-Kunden	1.488,5	1.679,8	-11,4	1.488,5	1.679,8	-11,4
MoU (je Ø Kunde)	270,4	253,1	6,8	268,9	254,1	5,8
ARPU (in EUR)	15,9	15,5	2,9	15,9	15,5	2,8
Churn (%)	1,5%	1,7%		1,6%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	3.362,7	3.435,1	-2,1	3.362,7	3.435,1	-2,1

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 2. Quartal 2018 setzten sich die wesentlichen Trends im Wettbewerbsumfeld in Österreich fort. Auf dem Mobilfunkmarkt verfolgt A1 nach wie vor ihre Mehrmarkenstrategie und setzt auf eine höhere Granularität bei der Marktsegmentierung. Im höherwertigen Segment möchte das Unternehmen von Angeboten mit zusätzlichen attraktiven Dienstleistungen wie „zero-rated“-Dienstleistungen, „roam like at home“ und kontinuierlichen Verbesserungen der Vorteile von „connect plus“ profitieren. Das Jugend-Segment, in dem der Wettbewerb intensiv bleibt, wird mit attraktiven zielgruppenorientierten Tarifplänen adressiert. Insgesamt nahmen die Stützungen im 2. Quartal 2018 gegenüber dem letzten Quartal sowohl für A1-Kunden als auch für bob-Kunden erneut zu, um Marktchancen zu nutzen und Abwanderungen zu verhindern. Darüber hinaus ist eine Indexierung von 2,1 % für bestehende Kunden sowohl im hochwertigen Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft seit dem 1. April 2018 in Kraft.

<sup>3</sup> Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 24.



Das Festnetzgeschäft profitierte nach wie vor vom Anstieg des Grundentgelts für bestehende Kunden zum 1. August 2017 sowie von der anhaltend hohen Nachfrage nach Breitbandprodukten mit höheren Geschwindigkeiten und TV-Optionen. In diesem Zusammenhang spielt das Hybrid-Modem als Kombination von Festnetz- und Mobilfunknetzwerk neben der klassischen Glasfaserinfrastruktur weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Festnetzprodukten mit höheren Bandbreiten. Darüber hinaus war der österreichische Breitbandmarkt weiter durch die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern mit unbegrenzten Datenangeboten beeinflusst.

Im 2. Quartal 2018 nahm die Gesamtzahl der Vertragskunden hauptsächlich aufgrund einer hohen Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen zu, während der anhaltende Rückgang im Prepaid-Segment im Jahresvergleich insgesamt zu einer niedrigeren Zahl der Mobilkommunikationskunden führte. Die Nettozugänge verzeichneten einen Abgang von 22.600 Mobilfunkkunden, der vollständig dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war, während das Vertragskunden-Segment zulegen konnte.

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 2. Quartal 2018, was hauptsächlich durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie bedingt war. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten, nahm die Zahl der Festnetzbreitbandkunden im Jahresvergleich ab. Dies war auf eine höhere Abwanderung infolge der oben genannten Preiserhöhung ab 1. August 2017 und eine gewisse Substitution durch WLAN-Router zurückzuführen.

Anstieg der TV-RGUs im Jahresvergleich um 5,2 %

Im Segment Österreich nahmen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 0,6 % zu, mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen um 0,4 %. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen blieben aufgrund des soliden Wachstums der Dienstleistungserlöse im Privatkundengeschäft stabil. Letztere konnten niedrigere Zusammenschaltungserlöse infolge sinkender Transitvolumen und Preise sowie die starke Vergleichsperiode des 2. Quartals 2017, die von projektbezogenen Umsatzbeiträgen positiv beeinflusst war, ausgleichen. Das Festnetzgeschäft mit Privatkunden profitierte von den Preiserhöhungen ab 1. August 2017 sowie der soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen, was auch zu höheren durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) führte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nahmen zu, da die höheren Umsatzerlöse mit hochwertigen Kunden und mobilen WLAN-Routern die negativen Auswirkungen auf das Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 15. Juni 2017 mehr als wettmachten. Darüber hinaus wirkte sich die Preisindexierung für bestehende Mobil- und Festnetzkunden ab 1. April 2018 positiv auf die Erlöse aus Dienstleistungen aus.

Der ARPU erhöhte sich im 2. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahr da die steigende Zahl der Kunden mit mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen den negativen Effekt des Kunden-Roamings mehr als ausgleichen konnte.

Die Kosten und Aufwendungen fielen im 2. Quartal 2018 höher aus als im Vorjahreszeitraum, auch aufgrund der Vergleichsperiode des 2. Quartals 2017, die von Rückstellungsaufösungen und positiven Effekten auf die bei verkauften Endgeräten erzielte Marge profitierte. Zudem erhöhten sich die Kosten für Endgeräte aufgrund eines Portfolios mit teureren Endgeräten und einer höheren Anzahl verkaufter Geräte. Produktbezogene Kosten, unter anderem für Provisionen, erhöhten sich ebenfalls, während die Zusammenschaltungskosten niedriger ausfielen und im Bereich der IT- und Netzwerkwartung Kosteneinsparungen erzielt werden konnten. Die Stützungen nahmen im 2. Quartal 2018 infolge eines höheren Stützungs-niveaus und höherer Mengen zu.

Insgesamt führte dies, trotz der oben erwähnten positiven Effekte in der Vergleichsperiode, zu einer nahezu stabilen Entwicklung und das EBITDA ging nur leicht um 0,5 % zurück.

Leichter Rückgang des EBITDA um 0,5 %

## Segment Bulgarien

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	110,5	103,3	7,0	217,5	206,8	5,2
Erlöse aus Dienstleistungen	91,9	89,1	3,2	181,2	175,8	3,1
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	66,6	66,4	0,3	131,2	131,1	0,0
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	25,3	22,7	11,4	50,0	44,6	12,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	16,1	12,8	25,5	32,2	28,5	13,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	1,4	77,7	4,1	2,5	62,2
EBITDA	36,3	33,4	8,9	67,6	61,6	9,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,9%	32,3%		31,1%	29,8%	
Betriebsergebnis	-44,9	2,9	o.A.	-123,2	2,2	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-40,6%	2,8%		-56,6%	1,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	3.973,5	4.101,3	-3,1	3.973,5	4.101,3	-3,1
davon Vertragskunden	3.517,9	3.487,0	0,9	3.517,9	3.487,0	0,9
davon Prepaid-Kunden	455,6	614,3	-25,8	455,6	614,3	-25,8
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	322,8	301,9	6,9	320,9	303,3	5,8
ARPU (in EUR)	5,6	5,4	3,8	5,5	5,3	3,3
Churn (%)	1,4%	2,0%		1,4%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	1.014,7	1.002,0	1,3	1.014,7	1.002,0	1,3

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im bulgarischen Segment setzten sich die bisherigen Trends auch im 2. Quartal 2018 fort und der Fokus auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden mit konvergenten Angeboten wurde beibehalten. Das mobile Geschäftskundensegment konnte sich weiterhin verbessern und verzeichnete im Jahresvergleich ein leichtes Wachstum. Im privaten Mobilfunkgeschäft führten aktive Kundenbindungsmaßnahmen zu einem sinkenden Churn. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren vor dem Hintergrund der Unternehmenslösungen und eines erfolgreichen Up- und Cross-Sellings bei Privatkunden weiterhin erfreulich. Im Mai 2018 wurde Mobiltel erfolgreich in A1 Bulgaria umbenannt.

Das Vertragskundensegment verzeichnete im 2. Quartal 2018 vor allem aufgrund des Geschäftskundensegments Zuwächse. Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation lag im 2. Quartal 2018 unter dem Vorjahresniveau, was dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Letzteres zeigte sich beeinflusst durch die nationale Vorschrift zur Begrenzung der Anzahl von Prepaid-Kartenaktivierungen pro Person, die seit 1. Juli 2017 gültig ist. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) erneut zu, da die positiven Entwicklungen im TV- und Breitband-Bereich den Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten kompensieren konnten.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in der Berichtsperiode aufgrund der steigenden Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und höheren Erlösen aus Festnetzdienstleistungen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund niedrigerer Stützungen und der anhaltenden Nachfrage nach teureren Smartphones. Die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen war in erster Linie auf die hohe Nachfrage nach individuellen Festnetzlösungen für Unternehmen, Upselling-Aktivitäten und eine starke Nachfrage nach exklusiven Sport-TV-Paketen zurückzuführen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen legten ebenfalls leicht zu, da verbesserte Trends im Geschäftssegment die niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming ausglich.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 2. Quartal um 7,0 %

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg im 2. Quartal 2018 an, was in erster Linie auf den verbesserten ARPU im Privatkundengeschäft sowie weniger Preisanpassungen im Geschäftskundensegment zurückzuführen war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich im 2. Quartal 2018 und wurde durch den Verkauf von maßgeschneiderten Lösungen für Geschäftskunden sowie das Upselling bestehender Kunden und exklusiver Sportinhalte gestützt.

ARPU und ARPL nahmen im 2. Quartal 2018 zu

Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Kosten für Endgeräte und höherer Kosten für Vertriebspersonal aufgrund höherer Löhne sowie gestiegener Forderungsausfälle infolge einer niedrigeren Eintreibungsquote. Die Zunahme der Kosten für Endgeräte war auf die oben erwähnte Veränderung des Endgeräte-Portfolios sowie auf höhere Kosten für IKT-Ausrüstung zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Kosten für Zusammenschaltungen und Roaming aufgrund von mehr ausgehenden Verbindungen zu anderen Netzwerken. Diese Anstiege wurden durch einen Rückgang der Verkaufsprovisionen und die Optimierung der Kosten für Netzwerk-Wartung abgeschwächt.

Das anhaltend solide Ergebnis aus dem Festnetzgeschäft und die verbesserte Entwicklung der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen glichen die höheren Kosten für das Vertriebspersonal und höhere Forderungsausfälle mehr als aus, was zu einer Zunahme des EBITDA um 8,9 % (ohne Einmaleffekte: +7,0 %) führte.

Anstieg des EBITDA im 2. Quartal 2018 um 8,9 %

## Segment Kroatien

Kennzahlen  
Proforma Werte  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
Umsatzerlöse gesamt	110,0	108,6	1,3	213,1	209,3	1,8
Erlöse aus Dienstleistungen	96,6	94,8	1,9	186,7	182,7	2,1
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	65,1	63,5	2,6	124,4	121,4	2,5
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	31,5	31,3	0,5	62,3	61,3	1,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,0	12,3	-1,9	23,7	23,6	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	1,5	-10,9	2,8	3,0	-6,2
EBITDA	27,9	25,6	9,3	53,6	47,8	12,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,4%	23,5%		25,2%	22,8%	
Betriebsergebnis	-1,3	3,2	o.A.	-4,5	4,3	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-1,2%	2,9%		-2,1%	2,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.801,0	1.782,0	1,1	1.801,0	1.782,0	1,1
davon Vertragskunden	1.001,5	902,9	10,9	1.001,5	902,9	10,9
davon Prepaid-Kunden	799,5	879,1	-9,1	799,5	879,1	-9,1
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	328,2	312,8	4,9	321,2	311,4	3,2
ARPU (in EUR)	12,3	12,2	0,7	11,7	11,7	0,0
Churn (%)	1,7%	1,8%		2,0%	2,2%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
RGUs (in 1.000)	658,2	667,2	-1,4	658,2	667,2	-1,4

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Da in Kroatien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Das Segment Kroatien zeigte auch im 2. Quartal 2018 eine positive operative Entwicklung. Der Wettbewerb trat weiterhin am stärksten bei größeren Datenpaketen und unbegrenzten Datenangeboten zutage. Bündel- und konvergente Produkte mit Content erlangen ebenfalls zunehmende Bedeutung. Im Einklang mit diesem Trend führte Vipnet im Juni 2018 ein neues Sportpaket ein.

Im April 2018 wurden neue Mobilfunktarife und -optionen, die mehr Daten und neue flexible konvergente Produkte umfassen, für kleinere Unternehmenskunden eingeführt. Im Hinblick auf die Regulierung wurden die mobilen Terminierungsentgelte seit Juli 2017 gekürzt, während die Frequenznutzungsentgelte im Dezember 2017 gesenkt wurden.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg an, wobei die Zuwächse bei den Vertragskundenbasis verzeichnet wurden. Grund hierfür war das solide Wachstum bei den WLAN-Routern sowie die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden. Im Festnetzgeschäft ging die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) aufgrund eines Rückgangs der Sprachdienste und einer Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern zurück, was teilweise durch die starke Nachfrage nach TV-Lösungen ausgeglichen wurde.

Im Segment Kroatien erhöhten sich die Umsatzerlöse trotz einer Kürzung des MTR-Entgelts im Juli 2017. Die höheren Erlöse waren auf einen Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkleistungen, insbesondere aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, zurückzuführen. Die Erlöse aus Festnetz-dienstleistungen stiegen ebenfalls weiter an, gestützt auf eine Zunahme der Erlöse in den Bereichen Solutions & Connectivity sowie TV RGUs, wenn auch weniger stark, was durch die oben erwähnte Verlagerung vom Festnetzbreitband zu mobilen WLAN-Routern bedingt war.

Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen im 2. Quartal 2018

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich im 2. Quartal 2018, da niedrigere Zusammenschaltungserlöse durch einen höheren Anteil an WLAN-Routern mit höherem ARPU mehr als ausgeglichen wurden. Der Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) war auf eine rückläufige Zahl von Bitstream-Kunden mit einem niedrigen ARPL und einen Anstieg im Geschäftskundensegment zurückzuführen.

Im 2. Quartal 2018 sanken die Kosten und Aufwendungen aufgrund niedrigerer Forderungsausfälle, was die gestiegenen Kosten für Endgeräte und die produktbezogenen Kosten, wie Content und Provisionen, sowie die höheren Roaming-Kosten mehr als ausgleichen konnte. Die Kosten für Endgeräte wurden durch gestiegene Preise für Endgeräte sowie geringfügig höhere Stützungen angekurbelt.

Das EBITDA erhöhte sich im Jahresvergleich um 9,3 % (ohne Währungs- und Einmaleffekte: +8,8 %), in erster Linie aufgrund höherer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und niedrigerer Forderungsausfälle.

Zunahme des EBITDA im Jahresvergleich um 9,3 %

## Segment Weißrussland

Kennzahlen  
Proforma Werte  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	97,7	103,6	-5,7	186,0	198,1	-6,1
Erlöse aus Dienstleistungen	72,9	82,6	-11,8	140,4	158,8	-11,6
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	63,2	73,6	-14,2	122,2	141,3	-13,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	9,7	8,9	8,5	18,2	17,6	3,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	18,3	15,9	14,7	35,6	30,0	18,6
Sonstige betriebliche Erträge	6,6	5,1	28,9	9,9	9,2	8,0
EBITDA	45,3	52,6	-13,8	84,3	98,7	-14,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	46,4%	50,8%		45,3%	49,8%	
Betriebsergebnis	26,4	40,2	-34,4	47,6	73,8	-35,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,0%	38,8%		25,6%	37,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.861,5	4.855,9	0,1	4.861,5	4.855,9	0,1
davon Vertragskunden	3.985,0	3.932,3	1,3	3.985,0	3.932,3	1,3
davon Prepaid-Kunden	876,6	923,6	-5,1	876,6	923,6	-5,1
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	463,3	442,4	4,7	449,8	428,7	4,9
ARPU (in EUR)	4,3	5,0	-13,9	4,2	4,8	-12,9
Churn (%)	1,4%	1,6%		1,4%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018 berichtet	2017 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	614,9	458,2	34,2	614,9	458,2	34,2

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>4</sup>-Zahlen.

#### 4,1 % Inflation im Jahresvergleich

In Weißrussland setzten sich die operativen Entwicklungen der vergangenen Quartale größtenteils fort. Die makroökonomischen Verbesserungen hielten an und das BIP dürfte im Jahr 2018 um 2,8 % zulegen (IWF-Schätzung; 2017: +2,4 %). Die Regierung setzte ihre restriktive Haltung bei Preiserhöhungen fort, um die Inflation zu stabilisieren, die sich im Juni 2018 auf 4,1 % belief. velcom stärkte sein Festnetzgeschäft mit den Übernahmen von Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018. Da der Zugang von Vitebsk Garant nur eine geringfügige finanzielle Auswirkung hat, ist das Unternehmen nicht in den Proforma-Zahlen enthalten.

Im März 2018 erhöhte velcom seine Festnetztarife für bestehende Kunden um 9,0 %. Darüber hinaus wurden für Mobilfunkkunden zum 1. April 2018 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 2,9 % vorgenommen.

Trotz fehlender 4G-Lizenz behielt velcom den hohen Standard seines Mobilfunknetzes in Bezug auf Abdeckung und Qualität bei, während das Unternehmen gleichzeitig im Mobilfunkbereich einem starken Wettbewerb, basierend auf unbegrenzten Datenangeboten, ausgesetzt war. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, führte velcom im Jänner 2018 einen neuen Tarifplan für Jugendliche mit erhöhten Datenvolumen ein. Darüber hinaus können soziale Netzwerke und Messenger-Dienste unabhängig von Datenbeschränkungen genutzt werden. Ferner bietet velcom einer geringen Anzahl von Kunden ein unbegrenztes Datenvolumen an. Dies führte zu einem Anstieg der Mobilfunkvertragskundenbasis des Unternehmens, während die Zahl der Prepaid-Kunden aufgrund von Datenbankbereinigungen um inaktive SIM-Karten zurückging. Im Festnetzgeschäft verzeichneten die umsatz-generierenden Einheiten Zuwächse dank der Übernahme des Festnetzansbieters Vitebsk Garant, der 137.300 RGUs aufwies.

#### Abwertung des weißrussischen Rubels im 2. Quartal um 13,6 %

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland sanken im Jahresvergleich um 5,7 % (berichtet: -4,1 %) aber erhöhten sich ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 15,6 Mio. EUR um 9,4 % (berichtet: +11,2 %). Dieser Anstieg war durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt, die durch höhere Mengen und den Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten anstiegen. Die Erlöse aus Dienstleistungen legten aufgrund der oben erwähnten Preiserhöhungen ebenfalls zu.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Mengen und teurerer Endgeräte zurückzuführen war. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen ebenfalls an, was durch höhere Frequenzgebühren, Standortmieten, Content-Kosten und IT-Wartungsleistungen bedingt war, die teilweise auf Fremdwährungen lauten. Darüber hinaus erhöhten sich die Personalkosten aufgrund von Gehaltserhöhungen.

In Euro verringerte sich das EBITDA aufgrund eines negativen Währungseffekts in Höhe von 7,3 Mio. EUR. Bereinigt um Währungs- und Einmaleffekte nahm das EBITDA in Weißrussland im 2. Quartal 2018 um 3,2 % ab, da höhere Kosten, die teilweise auf Fremdwährungen lauten, nicht zur Gänze durch die Zunahme der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen ausgeglichen werden konnten.

<sup>4</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

## Segment Slowenien

Kennzahlen  
 Proforma Werte (= Berichtete Werte)  
 Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
Umsatzerlöse gesamt	54,7	53,5	2,1	104,0	106,4	-2,3
Erlöse aus Dienstleistungen	40,5	42,4	-4,5	79,4	84,1	-5,6
davon Mobilfunklöse aus						
Dienstleistungen	31,8	33,7	-5,8	62,0	66,8	-7,3
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	8,7	8,7	0,7	17,5	17,3	1,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	13,0	10,1	29,1	22,3	20,2	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	1,1	10,4	2,3	2,1	9,8
EBITDA	11,4	10,2	11,2	18,7	22,3	-16,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	20,8%	19,1%		18,0%	21,0%	
Betriebsergebnis	4,1	3,1	32,4	4,3	6,9	-36,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,5%	5,8%		4,2%	6,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	694,4	714,3	-2,8	694,4	714,3	-2,8
davon Vertragskunden	606,4	604,9	0,3	606,4	604,9	0,3
davon Prepaid-Kunden	87,9	109,4	-19,6	87,9	109,4	-19,6
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	372,8	357,6	4,2	374,0	359,7	4,0
ARPU (in EUR)	15,2	15,7	-3,2	14,8	15,6	-5,2
Churn (%)	1,5%	1,7%		1,5%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	176,9	177,1	-0,1	176,9	177,1	-0,1

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im 2. Quartal 2018 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitiven Tarifen inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Die Preise im Mobilfunkgeschäft mit Privatkunden und mit KMU-Geschäftskunden wurden zum 1. April 2018 für neue und bestehende Kunden um 1 Euro erhöht. Im Festnetzgeschäft hat sich TV-Content zu einem wichtigen Differenzierungsmerkmal entwickelt, da viele kommerzielle Fernsehsender ihren unverschlüsselten Empfang auf einen reinen Festnetzvertrieb umgestellt haben, für den Kunden nun zahlen müssen. Aufgrund der sich daraus ergebenden höheren Content-Kosten wurden die Preise für IPTV für alle Kunden zum 1. Jänner 2018 um drei Euro angehoben, was dabei half, die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen zu stabilisieren.

Im Segment Slowenien stiegen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2018 da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten den Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als ausglich. Die Erlöse aus dem Festnetzgeschäft verzeichneten eine stabile Entwicklung. Die Zunahme der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten war auf Händlerlieferungen zurückzuführen, die im 2. Quartal 2018 besonders hoch waren. Operativ gingen die Umsatzerlöse aufgrund des anhaltend starken Wettbewerbs im Mobilfunksegment zurück.

Anhaltend intensiver  
 Wettbewerb am Mobilfunk-  
 markt

Die bessere Marge auf Endgeräte im 2. Quartal 2018 resultierte gemeinsam mit stabilen Betriebskosten in einer Zunahme des EBITDA um 11,2 %. Der Anstieg der Kosten für Endgeräte und der Kosten für Dienstleistungen konnte durch Einsparungen in anderen Bereichen vollständig ausgeglichen werden. Ohne den positiven Effekt in den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten ging das EBITDA aufgrund des anhaltend intensiven Wettbewerbs am Mobilfunkmarkt zurück.

## Segment Republik Serbien

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	59,1	54,2	9,2	116,2	105,2	10,5
Erlöse aus Dienstleistungen	41,8	35,5	17,6	79,1	67,8	16,6
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	40,1	34,0	17,9	76,2	65,1	17,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	16,3	17,5	-6,9	35,0	35,0	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	1,1	-7,9	2,1	2,4	-12,2
EBITDA	11,7	9,1	28,2	21,5	16,8	27,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,8%	16,9%		18,5%	16,0%	
Betriebsergebnis	1,2	-2,0	o.A.	-0,2	-5,4	95,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,9%	-3,7%		-0,2%	-5,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.173,1	2.158,7	0,7	2.173,1	2.158,7	0,7
davon Vertragskunden	1.416,3	1.271,9	11,4	1.416,3	1.271,9	11,4
davon Prepaid-Kunden	756,8	886,8	-14,7	756,8	886,8	-14,7
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	328,0	283,1	15,9	320,2	277,1	15,6
ARPU (in EUR)	6,2	5,3	16,8	5,8	5,0	16,0
Churn (%)	3,1%	2,9%		3,2%	3,0%	

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Segment Republik Serbien sieht sich vip mobile einem sehr wettbewerbsintensiven Markt mit aggressiven konvergenten Angeboten inklusive hoher Datenvolumen und hoher Preisnachlässe gegenüber. Die Einführung von Pauschaltarifen durch das Unternehmen im Juni 2017 war erfolgreich, und die Trendverbesserungen führten zu einer Zunahme der Anzahl der Vertragskunden. Die Trends wurden auch durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt. Mittlerweile hat auch der Wettbewerb Pauschaltarife aufgelegt und ein Wettbewerber führte im April 2018 einen Premium-Tarif mit einem unbegrenzten Datenangebot ein.

Anstieg der Umsatzerlöse um  
9,2 %

Im Segment Serbien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich aufgrund der höheren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nach der erfolgreichen Einführung von Pauschaltarifen im Juni 2017, die auch zu einem starken Wachstum des ARPU führten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte und Zusammenschaltungskosten infolge unbegrenzter Tarife, die mehr ausgehende Verbindungen zur Folge hatten, sowie aufgrund gestiegener Personalkosten. Die Kosten für Endgeräte nahmen aufgrund höherer Stützungen pro Gerät und des Anstiegs bei mobilen WLAN-Routern zu.



Das EBITDA nahm im Jahresvergleich um 28,2 % zu (ohne Währungs- und Einmaleffekte: 23,2 %), da der Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen die niedrigeren Margen aus dem Verkauf von Endgeräten und Zusammenschaltungen sowie die gestiegenen Personalkosten mehr als wettmachte.

Anstieg des EBITDA um  
28,2 %

## Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
Umsatzerlöse gesamt	29,8	28,0	6,6	57,9	55,3	4,8
Erlöse aus Dienstleistungen	27,8	26,4	5,3	54,1	52,0	4,0
davon Mobilfunkenerlöse aus						
Dienstleistungen	21,3	20,0	6,7	41,4	39,1	5,6
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	6,5	6,5	1,0	12,8	12,9	-0,9
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,5	1,4	12,1	3,2	3,0	7,5
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,2	167,3	0,6	0,3	108,5
EBITDA	10,7	8,2	30,2	17,7	14,2	24,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,9%	29,4%		30,6%	25,6%	
Betriebsergebnis	7,2	0,5	o.A.	6,7	-5,3	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,2%	1,7%		11,5%	-9,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.062,2	1.088,3	-2,4	1.062,2	1.088,3	-2,4
davon Vertragskunden	654,4	644,5	1,5	654,4	644,5	1,5
davon Prepaid-Kunden	407,8	443,8	-8,1	407,8	443,8	-8,1
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	457,5	408,3	12,1	439,5	418,7	5,0
ARPU (in EUR)	6,7	6,1	10,7	6,5	5,9	9,5
Churn (%)	1,7%	2,3%		1,7%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
	2018	2017		berichtet	berichtet	
RGUs (in 1.000)	355,6	316,9	12,2	355,6	316,9	12,2

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen stattfanden, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Für die Marktakteure im Segment Mazedonien lag der Hauptfokus auch im 2. Quartal 2018 auf der Kundenbindung. Die Kunden tendieren sowohl auf dem Mobilfunk- als auch auf dem Festnetzmarkt dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Dies erhöht den Wettbewerbsvorteil konvergenter Anbieter wie one.Vip und führte zu einem Anstieg der Anzahl umsatzgenerierender Einheiten (RGUs) sowie einer steigenden Zahl von Vertragskunden und einem Rückgang der mobilen Prepaid-Kunden. Ende März 2018 erhöhte one.Vip das Datenvolumen seiner Mobilfunktarife, um der Kundennachfrage gerecht zu werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war in erster Linie auf höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, unterstützt durch Upselling-Maßnahmen auf höhere Tarife, zurückzuführen. Die Kosten und Aufwendungen sanken im Jahresvergleich, vor allem aufgrund geringerer Forderungsausfälle. Dies führte zu einem EBITDA-Wachstum von 30,2 % (ohne Einmaleffekte: +28,7 %).

Anstieg des EBITDA im  
2. Quartal 2018 um 30,2 %

## Erstes Halbjahr 2018: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>5</sup>-Zahlen.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien, Kroatien und Bulgarien.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert ab 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.
- Einmaleffekte in Höhe von 15,8 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 15,5 Mio. EUR im EBITDA im ersten Halbjahr 2017 sowie 2,6 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 2,2 Mio. EUR im EBITDA im ersten Halbjahr 2018 mit den folgenden Haupteffekten:
  - Positive 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen infolge der Auflösung einer Rückstellung für Wholesale-Dienstleistungen und 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten, beide in Österreich im 1. Quartal 2017.
- Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im ersten Halbjahr 2018 in den Umsatzerlösen auf 26,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 13,5 Mio. EUR und entfielen fast ausschließlich auf Weißrussland.
- Restrukturierungsaufwendungen hatten in den Berichtsperioden im Wesentlichen keine Auswirkungen.

### Umsatzerlöse

Anstieg der Umsatzerlöse der Gruppe um 1,3 % im Jahresvergleich

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete die A1 Telekom Austria Group einen Anstieg der Umsatzerlöse um 1,3 % (berichtet: +1,6 %). Ohne Einmal- und Währungseffekte nahmen die Umsatzerlöse um 3,1 % zu (berichtet: +3,4 %), wobei die Erlöse aus Dienstleistungen in allen Segmenten außer Slowenien einen Zuwachs verzeichnen konnten. Die Erlöse der Gruppe aus Dienstleistungen legten ohne den Einmaleffekt im 1. Quartal 2017 in Österreich um 0,5 % zu (berichtet: +0,8 %).

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse, im Jahresvergleich um 1,2 % an. Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,3 % und die Erlöse aus Dienstleistungen um 0,9 %. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen vor dem Hintergrund von Preiserhöhungen für bestehende Kunden zum 1. August 2018 sowie Indexierungsmaßnahmen für Festnetzkunden zum 1. April 2018, die auch die hochwertigen Mobilfunkkunden betrafen. Die solide Nachfrage nach höheren Bandbreiten und TV-Optionen wirkte sich auch auf die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aus, während die Erlöse aus Festnetzzusammenschaltungen aufgrund geringerer Volumen und Preise zurückgingen. Im Mobilfunkgeschäft wurden die negativen Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen sowie die oben genannte Indexierungsmaßnahme wettgemacht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund höherer Absatzzahlen und eines aktualisierten Endgeräteportfolios mit einer Verlagerung zu höherwertigen Geräten.

<sup>5</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 um 5,2 %. Dies war dem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund der starken Nachfrage nach dem exklusiven Sport-TV-Paket und höheren Geschwindigkeiten sowie individuellen Festnetzlösungen für Unternehmen an. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen aufgrund niedrigerer Stützungen pro Gerät zu. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen blieben stabil, da ein geringfügiger Anstieg im Geschäftssegment aufgrund von weniger Preisanpassungen und einer höheren Kundenanzahl das geringere Kunden-Roaming aufgrund der Abschaffung des Endkunden-Roamings wettmachte.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,8 % (berichtet: +3,0 %). Diese Entwicklung war der Zunahme der Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und dem Wachstum des Festnetzgeschäfts zuzuschreiben. Die Erlöse aus dem Festnetzgeschäft nahmen aufgrund höherer Erlöse aus Solutions & Connectivity zu, wurden jedoch durch die Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern beeinträchtigt. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen profitierten von der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, wodurch die negativen Auswirkungen einer Kürzung der Terminierungsentgelte im Juli 2017 ausgeglichen werden konnten.

Die Umsatzerlöse nahmen in Euro im Segment Weißrussland im Jahresvergleich um 6,1 % ab (berichtet: -4,5 %), während sie in Lokalwährung im Jahresvergleich um 10,2 % zulegten (berichtet: +12,1 %). Diese Zunahme war auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund einer Verlagerung zu teureren Endgeräten und höheren Mengen zurückzuführen. Auch das operative Wachstum vor dem Hintergrund einer inflationsbedingten Preiserhöhung im Mobilgeschäft ab April 2018 und einer Preiserhöhung um 9 % im Festnetzgeschäft ab März 2018 unterstützte den Anstieg der Umsatzerlöse.

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,3 % zurück, da niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge des anhaltend hart umkämpften Wettbewerbsumfelds die steigenden Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Preise für verkaufte Geräte mehr als ausglich. Die Umsatzerlöse in der Republik Serbien nahmen infolge gestiegener monatlicher Gebühren im Jahresvergleich um 10,5 % zu, was die niedrigeren Erlöse aus Zusammenschaltungen infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2018 mehr als wettmachte. Die Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien stiegen aufgrund höherer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge höherer monatlicher Gebühren und Upselling-Aktivitäten im Jahresvergleich um 4,8 %.

## Kosten und Aufwendungen

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 2,1 % (berichtet: +2,4 %). Investitionen in hochwertige Kunden führten zu höheren Kosten für Endgeräte, höheren Vertriebskosten und gestiegenen Content-Kosten. Darüber hinaus hatten die in der Position „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ enthaltenen Investitionen in A1 Digital einen negativen Effekt auf die Kosten und Aufwendungen der Gruppe. Die Zusammenschaltungskosten und die Forderungsausfälle fielen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

## EBITDA

Das EBITDA der Gruppe verringerte sich im ersten Halbjahr 2018 geringfügig um 0,4 % (berichtet: -0,1 %). Bereinigt um Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen, erhöhte sich das EBITDA um 3,3 % (berichtet: +3,6 %) mit Wachstum in allen Segmenten außer Slowenien. Die Investitionen in A1 Digital wirkten sich negativ auf das EBITDA der Gruppe aus, wurden jedoch durch das solide Ergebnis des Festnetzgeschäfts ausgeglichen, während die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten stabil blieb.

Anstieg des EBITDA der Gruppe um 3,3 % im Jahresvergleich ohne Währungs-, Einmal- und Restrukturierungseffekte

Im Segment Österreich kompensierten höhere Umsatzerlöse den Anstieg der Kosten und Aufwendungen und ermöglichten eine Zunahme des EBITDA um 1,2 %. Bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierungs-

aufwendungen nahm das EBITDA um 4,4 % zu. Der Jahresvergleich wurde von projektbezogenen Beiträgen und einigen Auflösungen von Rückstellungen im 2. Quartal 2017 negativ beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2018 nahmen die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich im Jahresvergleich um 1,2 % zu. Die Kosten für Endgeräte sowie die produktbezogenen Kosten, u. a. für Provisionen, nahmen zu. Diese Anstiege wurden teilweise durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen ausgeglichen. Die Kosten für Endgeräte legten in erster Linie aufgrund höherer Stützungen für Endgeräte und höherer Mengen zu.

Im Segment Bulgarien machten die steigenden Umsatzerlöse die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als wett, was zu einem Anstieg des EBITDA um 9,7 % führte (ohne Einmaleffekte: +7,4 %). Die Zunahme der Kosten und Aufwendungen um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr war auf höhere Zusammenschaltungskosten und gestiegene Personalkosten aufgrund von Verkaufsiniciativen zurückzuführen. Die Forderungsausfälle nahmen im Jahresvergleich aufgrund geringerer Eintreibungen ebenfalls zu. Diese Kostensteigerungen wurden teilweise durch niedrigere Netzwerkwartungskosten und niedrigere Provisionen ausgeglichen.

Auch im Segment Kroatien führten höhere Umsatzerlöse und niedrigere Kosten und Aufwendungen zu einem Anstieg des EBITDA um 12,3 % (ohne Einmaleffekte: +11,8 %). Die Abnahme der Kosten und Aufwendungen war in der Berichtsperiode in erster Linie durch niedrigere Forderungsausfälle und niedrigere Zusammenschaltungskosten infolge der Kürzung des MTR-Entgelts bedingt.

Im Segment Weißrussland resultierten die niedrigeren Umsatzerlöse und die höheren Kosten und Aufwendungen in einem Rückgang des EBITDA um 14,7 % (berichtet: -14,1 %). Ohne die negativen Währungseffekte in Höhe von 14,7 Mio. EUR war das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich stabil (+0,2 %; berichtet: +0,9 %). Die Kosten und Aufwendungen nahmen zu. Grund waren überwiegend Kosten für Endgeräte infolge teurerer Endgeräte und höherer Mengen sowie höhere Content-Kosten und auf Fremdwährungen lautende Kosten wie Frequenznutzungsentgelte.

In Slowenien führten niedrigere Umsatzerlöse und höhere Roaming-, Zusammenschaltungs- und Content-Kosten in der Berichtsperiode zu einem deutlichen Rückgang des EBITDA um 16,2 % im Jahresvergleich. In der Republik Serbien glichen die höheren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen den Rückgang der Marge aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als aus. Dies führte zu einem Anstieg des EBITDA um 27,5 % (ohne Währungs- und Einmaleffekte: +22,2 %). In der Republik Mazedonien erhöhte sich das EBITDA in der Berichtsperiode um 24,9 % (ohne Einmaleffekte: +26,0 %), da die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zunahmen, während die Verwaltungskosten abnahmen.

### Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2018 stiegen die Abschreibungen um 29,0 % auf 550,7 Mio. EUR (berichtet: +29,3 %) im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg war in erster Linie auf die Markenwert-Abschreibungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding zurückzuführen. Diese Abschreibungen erfolgten hauptsächlich in Bulgarien, wo die Markenwerte nun vollständig abgeschrieben sind, sowie in Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien. Infolgedessen ging das Betriebsergebnis um 46,2 % auf 147,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zurück (berichtet: -46,1 %). Ohne die Markenwert-Abschreibungen in Höhe von 173,5 Mio. EUR erhöhte sich das Betriebsergebnis um 17,2 % (berichtet: 17,5 %).

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf berichtete Zahlen.

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete die A1 Telekom Austria Group ein negatives Finanzergebnis in Höhe von 33,7 Mio. EUR, was eine Verbesserung um 23,8 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Grund hierfür waren unter anderem niedrigere Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten. Die Währungsdifferenzen beliefen sich auf positive 7,9 Mio. EUR im Vergleich zu positiven 4,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2017.

Anstieg des Nettoergebnis  
um 22,5 % exkl. Markenwert-  
Abschreibungen

Im ersten Halbjahr 2018 wurden höhere Steueraufwendungen in Höhe von 31,0 Mio. EUR berichtet (erstes Halbjahr 2017: 19,7 Mio. EUR), was hauptsächlich auf ein höheres EBT in Österreich zurückzuführen war. Insgesamt berichtete die A1 Telekom Austria Group im ersten Halbjahr 2018 ein Nettoergebnis in Höhe von 82,5 Mio. EUR im Vergleich zu 208,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2017. Ohne die Abschreibungen aus dem Rebranding erhöhte sich das Nettoergebnis um 22,5 %.

## A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2018 unverändert

Der A1 Telekom Austria Group ist es im ersten Halbjahr 2018 erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse sowie ihr EBITDA (bereinigt um Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen) mit einem klaren Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Produktbündel im Festnetzbereich zu steigern. Dies wurde erreicht, obwohl auf den Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb und regulatorische Gegenwinde vorherrschen. Der weißrussische Rubel folgte größtenteils der Entwicklung des russischen Rubels und wertete im Jahresvergleich um 14,8 % (Periodendurchschnitt) ab. Stabile Kosten und eine stabile Marge auf Endgeräte halfen, das solide Wachstum der Erlöse in ein EBITDA-Wachstum zu übertragen. Die Ergebnisse wurden im 1. Halbjahr 2018 erneut negativ von der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU beeinflusst. Dieser Effekt hat sich nun annualisiert.

Im Geschäftsjahr 2017 beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1“ schrittweise in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten einzuführen. Die Umbenennung löste eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken abschreiben. Per 30. Juni 2018 wurden bereits 297,4 Mio. EUR abgeschrieben, davon bisher 173,5 Mio. EUR im Jahr 2018. Die Markenwert-Abschreibungen wirken sich negativ auf das Nettoergebnis aus.

Die oben genannten Marktentwicklungen dürften im Geschäftsjahr 2018 größtenteils anhalten. Sowohl in Österreich als auch in den CEE-Märkten wird sich das Wettbewerbsumfeld auf den Mobilfunkmärkten voraussichtlich fortsetzen. Die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich indes auf den meisten Märkten weiterhin positiv auswirken. In den mittel- und osteuropäischen Segmenten werden die operativen Ergebnisse voraussichtlich zunehmend von den in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen sowie von der verbesserten Konjunkturlage, die in allen Märkten erwartet wird, profitieren.

Der negative Roaming-Effekt lag im Geschäftsjahr 2018 am unteren Ende der erwarteten 1,0% bis 1,5% des Konzern-EBITDA. Im Gegensatz zur günstigen Wechselkursentwicklung im Jahr 2017 dürfte die operative Entwicklung in Weißrussland von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen. Wie im Vorjahr sollten die Ergebnisse Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten. Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein moderates Wachstum der Gesamtumsätze auf berichteter Basis.

Die A1 Telekom Austria Group setzt weiterhin auf den LTE-Ausbau in ihren Märkten und auf den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2018 nahezu stabil (750 Mio. EUR) bleiben.

Das Management der A1 Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2018 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 10 % (Periodendurchschnitt) aus. Der weißrussische Rubel wertete im ersten Halbjahr um 14,8 % ab.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) im Jahr 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung des soliden Investment-Grade-Ratings an. Im Juni 2018 erhöhte Moody's das Rating der A1 Telekom Austria Group auf Baa1 während Standard & Poor's das Rating von BBB bestätigte. Im Hinblick auf Frequenzvergaben hat in Österreich die Regulierungsbehörde RTR bekannt gegeben, dass im Jahr 2018 eine Auktion im 3,4-3,8 GHz-Band durchgeführt werden soll.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Bitte beachten Sie, dass dies eine Auflistung von möglichen Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die A1 Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, sich an den oben genannten Prozessen zu beteiligen und Frequenzen zu erwerben, darf das Unternehmen nicht kommentieren.

# Überleitungstabellen und konsolidierter Zwischenabschluss



## Überleitungstabellen – IAS 18 und IFRS 15 Überleitung

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangleitlinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgenden Tabellen bieten eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

### Gesamtergebnisrechnung: 2. Quartal 2018 (berichtet)

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 IAS 18	2. Quartal 2017 IAS 18	Veränd. in %	2. Quartal 2018 IFRS 15
Erlöse aus Dienstleistungen	949,8	944,5	0,6	916,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,2	116,6	5,7	151,7
Sonstige betriebliche Erträge	26,3	21,8	20,4	26,3
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.099,3</b>	<b>1.082,9</b>	<b>1,5</b>	<b>1.094,3</b>
Kosten für Dienstleistungen	-342,8	-342,7	0,0	-342,8
Kosten für Endgeräte	-144,0	-128,9	-11,7	-145,8
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-253,9	-251,0	-1,1	-245,0
Sonstige Aufwendungen	-2,1	-1,0	-110,0	-2,1
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-742,9</b>	<b>-723,6</b>	<b>-2,7</b>	<b>-735,8</b>
<b>EBITDA</b>	<b>356,4</b>	<b>359,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>358,6</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,4%	33,2%		32,8%
Abschreibungen	-260,8	-212,8	-22,5	-260,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>95,6</b>	<b>146,5</b>	<b>-34,8</b>	<b>97,7</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,7%	13,5%		8,9%
Zinsertrag	3,5	3,7	-6,8	1,4
Zinsaufwand	-21,7	-23,5	7,4	-21,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,9	-2,7	30,5	-1,9
Wechselkursdifferenzen	4,7	-0,3	o.A.	4,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,6	51,3	-0,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>79,8</b>	<b>123,1</b>	<b>-35,2</b>	<b>79,9</b>
Ertragsteuer	-21,8	-10,6	-105,3	-21,8
<b>Jahresergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>58,0</b>	<b>112,5</b>	<b>-48,4</b>	<b>58,1</b>

\*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

## Gesamtergebnisrechnung: 1. Halbjahr 2018 (berichtet)

in Mio. EUR	1-6 M 2018 IAS 18	1-6 M 2017 IAS 18	Veränd. in %	1-6 M 2018 IFRS 15
Erlöse aus Dienstleistungen	1.881,1	1.877,2	0,2	1.814,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	246,9	219,4	12,5	305,5
Sonstige betriebliche Erträge	47,2	45,2	4,3	47,2
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>2.175,2</b>	<b>2.141,9</b>	<b>1,6</b>	<b>2.167,4</b>
Kosten für Dienstleistungen	-683,7	-683,8	0,0	-683,7
Kosten für Endgeräte	-284,7	-256,6	-10,9	-286,3
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-504,1	-498,7	-1,1	-485,2
Sonstige Aufwendungen	-4,8	-3,8	-25,2	-4,8
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-1.477,3</b>	<b>-1.443,0</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1.460,0</b>
<b>EBITDA</b>	<b>697,9</b>	<b>698,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>707,5</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,1%	32,6%		32,6%
Abschreibungen und Amortisationen	-550,7	-425,9	-29,3	-550,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>147,2</b>	<b>272,9</b>	<b>-46,1</b>	<b>156,8</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	6,8%	12,7%		7,2%
Zinsertrag	6,7	7,2	-7,8	2,6
Zinsaufwand	-43,6	-48,2	9,5	-43,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-4,6	-6,8	32,9	-4,6
Wechselkursdifferenzen	7,9	4,2	89,9	7,9
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	-0,7	80,0	-0,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>113,5</b>	<b>228,6</b>	<b>-50,4</b>	<b>119,0</b>
Ertragsteuer	-31,0	-19,7	-57,2	-32,5
<b>Jahresergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>82,5</b>	<b>208,9</b>	<b>-60,5</b>	<b>86,5</b>

\*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

## ARPU: 2. Quartal 2018 (berichtet)

in EUR	2. Quartal 2018 IAS 18	2. Quartal 2017 IAS 18	Veränd. in %	2. Quartal 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	15,9	15,5	2,9	14,5	-1,4
Bulgarien	5,6	5,4	3,8	5,2	-0,4
Kroatien	12,3	12,2	0,7	11,0	-1,3
Weißrussland	4,3	5,0	-13,9	4,3	0,0
Slowenien	15,2	15,7	-3,2	14,6	-0,6
Republik Serbien	6,2	5,3	16,8	6,9	0,8
Republik Mazedonien	6,7	6,1	10,7	5,7	-1,0
<b>Gruppen ARPU</b>	<b>8,7</b>	<b>8,7</b>	<b>0,0</b>	<b>8,1</b>	<b>-0,5</b>

## ARPU: 1. Halbjahr 2018 (berichtet)

in EUR	1-6 M 2018 IAS 18	1-6 M 2017 IAS 18	Veränd. in %	1-6 M 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	15,9	15,5	2,8	14,5	-1,4
Bulgarien	5,5	5,3	3,3	5,1	-0,4
Kroatien	11,7	11,7	0,0	10,5	-1,2
Weißrussland	4,2	4,8	-12,9	4,2	0,0
Slowenien	14,8	15,6	-5,2	14,2	-0,6
Republik Serbien	5,8	5,0	16,0	6,7	0,9
Republik Mazedonien	6,5	5,9	9,5	5,5	-1,0
<b>Gruppen ARPU</b>	<b>8,5</b>	<b>8,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>8,0</b>	<b>-0,5</b>

## ARPL: 2. Quartal 2018 (berichtet)

in EUR	2. Quartal 2018 IAS 18	2. Quartal 2017 IAS 18	Veränd. in %	2. Quartal 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	30,5	28,5	7,2	30,4	-0,1
Bulgarien	12,5	11,4	10,3	12,5	-0,1
Kroatien	28,8	28,3	1,8	29,1	0,3
Weißrussland*	5,6	8,5	-34,4	5,6	0,0
Slowenien	35,8	35,3	1,3	35,7	-0,1
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	11,7	12,4	-5,7	11,9	0,2

\* Das Segment Weißrussland ist durch die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018, beeinflusst, die beide einen vergleichsweise niedrigen ARPL aufweisen.

## ARPL: 1. Halbjahr 2018 (berichtet)

in EUR	1-6 M 2018 IAS 18	1-6 M 2017 IAS 18	Veränd. in %	1-6 M 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	30,4	28,3	7,4	30,4	0,0
Bulgarien	12,4	11,2	10,8	12,3	-0,1
Kroatien	28,8	27,4	5,1	28,8	0,0
Weißrussland*	5,7	8,2	-30,2	5,7	0,0
Slowenien	36,2	35,8	1,2	36,2	0,0
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	11,7	12,3	-5,2	11,7	0,0

\* Das Segment Weißrussland ist durch die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018, beeinflusst, die beide einen vergleichsweise niedrigen ARPL aufweisen.

## Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die folgenden Überleitungstabellen.

### EBITDA pro Segment - bereinigt um Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	228,8	229,9	-0,5	463,6	443,9	4,4
Bulgarien	35,6	33,3	7,0	66,5	61,9	7,4
Kroatien	27,8	25,6	8,8	53,4	47,8	11,8
Weißrussland	50,9	52,6	-3,2	96,8	97,6	-0,8
Slowenien	11,4	10,2	11,2	18,7	22,3	-16,2
Republik Serbien	11,2	9,1	23,2	20,6	16,8	22,2
Republik Mazedonien	10,2	7,9	28,7	17,2	13,6	26,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,6	-9,2	o.A.	-28,9	-19,0	o.A.
<b>Bereinigtes EBITDA gesamt</b>	<b>360,3</b>	<b>359,5</b>	<b>0,2</b>	<b>707,9</b>	<b>685,0</b>	<b>3,3</b>

### EBITDA Gruppe: Anpassungen um Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
<b>EBITDA (berichtet)</b>	<b>356,4</b>	<b>359,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>697,9</b>	<b>698,9</b>	<b>-0,1</b>
Währungsüberleitungseffekt	6,7			13,5		
Einmaleffekte	-2,9	-0,4		-3,8	-15,6	
Restrukturierungsaufwand	0,1	0,2		0,2	0,1	
<b>Bereinigtes EBITDA (berichtet)</b>	<b>360,3</b>	<b>359,1</b>	<b>0,3</b>	<b>707,9</b>	<b>683,3</b>	<b>3,6</b>
M&A Effekt		0,3			1,7	
<b>Bereinigtes EBITDA (proforma)</b>	<b>360,3</b>	<b>359,5</b>	<b>0,2</b>	<b>707,9</b>	<b>685,0</b>	<b>3,3</b>

### EBITDA Österreich: Anpassungen um Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
<b>EBITDA (berichtet)</b>	<b>228,7</b>	<b>229,8</b>	<b>-0,5</b>	<b>463,4</b>	<b>458,1</b>	<b>1,2</b>
Einmaleffekte					-14,2	
Restrukturierungsaufwand	0,1	0,2		0,2	0,1	
<b>Bereinigtes EBITDA (berichtet)</b>	<b>228,8</b>	<b>229,9</b>	<b>-0,5</b>	<b>463,6</b>	<b>443,9</b>	<b>4,4</b>

**ARPL (berichtet)**

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungs-entgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	191,7	185,9	3,2	383,9	371,6	3,3
Bulgarien	19,9	18,3	9,0	39,4	36,1	9,2
Kroatien	25,5	26,0	-2,0	51,0	49,7	2,7
Weißrussland	6,4	4,5	42,3	11,8	8,7	36,4
Slowenien	7,6	7,5	1,9	15,3	15,2	1,3
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	5,4	5,3	1,1	10,7	10,6	1,1

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.085,7	2.160,2	-3,4
Bulgarien	532,0	535,6	-0,7
Kroatien	293,8	305,3	-3,8
Weißrussland	423,5	179,3	136,2
Slowenien	71,3	70,5	1,2
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	154,7	143,5	7,8

**ARPU (proforma)**

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

**Free Cashflow (berichtet)**

(in Mio. EUR)	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	600,1	576,1	4,2
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-366,4	-378,2	3,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	4,3	10,1	-57,7
Bezahlte Zinsen	-32,3	-56,1	42,4
<b>Free Cash Flow</b>	<b>205,7</b>	<b>151,9</b>	<b>35,4</b>

## Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	97,7	101,9	-4,1	186,0	194,7	-4,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-52,4	-49,6	-5,5	-101,7	-96,7	-5,2
EBITDA	45,3	52,2	-13,2	84,3	98,1	-14,1

in Mio. BYN	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	233,9	210,3	11,2	448,0	399,5	12,1
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-125,3	-102,5	-22,3	-245,0	-198,3	-23,6
EBITDA	108,6	107,8	0,7	203,0	201,2	0,9

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	97,7	103,6	-5,7	186,0	198,1	-6,1
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-52,4	-51,0	-2,6	-101,7	-99,3	-2,4
EBITDA	45,3	52,6	-13,8	84,3	98,7	-14,7

in Mio. BYN	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	233,9	213,9	9,4	448,0	406,4	10,2
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-125,3	-105,4	-19,0	-245,0	-203,8	-20,2
EBITDA	108,6	108,5	0,0	203,0	202,6	0,2

## Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der beiden weißrussischen Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

### Zusammenfassung Gruppe – 2. Quartal 2018

#### Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	2. Quartal	% Veränderung	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
	2018 berichtet	2017 berichtet		2017 proforma		
Umsatzerlöse gesamt	1.099,3	1.082,9	1,5	1.084,7	1,3	1,7
Erlöse aus Dienstleistungen	949,8	944,5	0,6	946,1	0,4	1,6
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	536,9	536,1	0,1	536,1	0,1	0,0
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	412,9	408,4	1,1	409,9	0,7	1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,2	116,6	5,7	116,6	5,7	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	26,3	21,8	20,4	22,0	19,5	0,2
EBITDA	356,4	359,3	-0,8	359,7	-0,9	0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,4%	33,2%		33,2%		
Betriebsergebnis	95,6	146,5	-34,8	146,6	-34,8	0,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,7%	13,5%		13,5%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal	2. Quartal	Veränd. in %	2. Quartal	% Veränderung	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
	2018 berichtet	2017 berichtet		2017 proforma		
RGUs (in 1.000)	6.183,1	5.899,0	4,8	6.056,6	2,1	157,6

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Zusammenfassung Gruppe – 1. Halbjahr 2018

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	2.175,2	2.141,9	1,6	2.147,6	1,3	5,7
Erlöse aus Dienstleistungen	1.881,1	1.877,2	0,2	1.882,5	-0,1	5,3
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.057,5	1.060,2	-0,3	1.060,2	-0,3	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	823,6	817,1	0,8	822,4	0,2	5,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	246,9	219,4	12,5	219,4	12,5	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	47,2	45,2	4,3	45,6	3,3	0,4
EBITDA	697,9	698,9	-0,1	700,6	-0,4	1,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,1%	32,6%		32,6%		
Betriebsergebnis	147,2	272,9	-46,1	273,7	-46,2	0,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	6,8%	12,7%		12,7%		

## Abschreibungen

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	217,2	240,6	-9,7	240,6	-9,7	0,0
Bulgarien	190,8	59,4	221,0	59,4	221,0	0,0
Kroatien	58,2	43,0	35,2	43,5	33,8	0,5
Weißrussland	36,7	24,4	50,4	24,9	47,3	0,5
Slowenien	14,4	15,5	-7,1	15,5	-7,1	0,0
Republik Serbien	21,7	22,2	-2,3	22,2	-2,3	0,0
Republik Mazedonien	11,0	19,5	-43,5	19,5	-43,5	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,8	1,3	-43,5	1,3	-43,5	0,0
<b>Gesamte Abschreibungen</b>	<b>550,7</b>	<b>425,9</b>	<b>29,3</b>	<b>426,9</b>	<b>29,0</b>	<b>1,0</b>

## EBIT

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	246,2	217,5	13,2	217,5	13,2	0,0
Bulgarien	-123,2	2,2	o.A.	2,2	o.A.	0,0
Kroatien	-4,5	3,7	o.A.	4,3	o.A.	0,6
Weißrussland	47,6	73,7	-35,4	73,8	-35,6	0,1
Slowenien	4,3	6,9	-36,8	6,9	-36,8	0,0
Republik Serbien	-0,2	-5,4	95,9	-5,4	95,9	0,0
Republik Mazedonien	6,7	-5,3	o.A.	-5,3	o.A.	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-29,7	-20,3	-46,1	-20,3	-46,1	0,0
<b>Gesamt EBIT</b>	<b>147,2</b>	<b>272,9</b>	<b>-46,1</b>	<b>273,7</b>	<b>-46,2</b>	<b>0,7</b>



## Anlagenzugänge\*)

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	214,9	218,7	-1,7	218,7	-1,7	0,0
Bulgarien	24,6	39,9	-38,4	39,9	-38,4	0,0
Kroatien	36,3	37,2	-2,3	37,6	-3,4	0,4
Weißrussland	11,8	14,3	-17,9	15,0	-21,6	0,7
Slowenien	7,3	26,3	-72,3	26,3	-72,3	0,0
Republik Serbien	11,1	15,7	-29,1	15,7	-29,1	0,0
Republik Mazedonien	7,0	5,6	24,7	5,6	24,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,5	-6,4	o.A.	-6,4	o.A.	0,0
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>313,4</b>	<b>351,3</b>	<b>-10,8</b>	<b>352,4</b>	<b>-11,1</b>	<b>1,1</b>

\*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

## Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	180,5	185,9	-2,9
Bulgarien	19,1	26,7	-28,7
Kroatien	33,5	33,5	-0,2
Weißrussland	8,5	12,2	-30,2
Slowenien	5,6	6,9	-19,2
Republik Serbien	9,0	12,0	-24,9
Republik Mazedonien	6,6	4,7	39,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,3	-5,0	94,1
<b>Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge</b>	<b>262,5</b>	<b>277,0</b>	<b>-5,2</b>

## Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	34,4	32,8	4,7
Bulgarien	5,5	13,2	-58,2
Kroatien	2,9	3,7	-21,8
Weißrussland	3,3	2,1	52,0
Slowenien	1,7	19,4	-91,2
Republik Serbien	2,1	3,7	-42,7
Republik Mazedonien	0,4	0,9	-56,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,8	-1,5	o.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>50,9</b>	<b>74,2</b>	<b>-31,4</b>

## Segment Kroatien – 1. Halbjahr 2018

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	213,1	207,0	3,0	209,3	1,8	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	186,7	180,5	3,4	182,7	2,1	2,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	124,4	121,4	2,5	121,4	2,5	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	62,3	59,1	5,4	61,3	1,5	2,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	23,7	23,6	0,2	23,6	0,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	2,8	-1,8	3,0	-6,2	0,1
EBITDA	53,6	46,7	14,8	47,8	12,3	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,2%	22,6%		22,8%		
Betriebsergebnis	-4,5	3,7	o.A.	4,3	o.A.	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	-2,1%	1,8%		2,1%		

Kennzahlen Festnetz	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	658,2	667,2	-1,4	667,2	-1,4	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Weißrussland – 2. Quartal 2018

## Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	97,7	101,9	-4,1	103,6	-5,7	1,7
Erlöse aus Dienstleistungen	72,9	81,0	-10,1	82,6	-11,8	1,6
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	63,2	73,6	-14,2	73,6	-14,2	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	9,7	7,4	31,3	8,9	8,5	1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	18,3	15,9	14,7	15,9	14,7	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,6	4,9	33,0	5,1	28,9	0,2
EBITDA	45,3	52,2	-13,2	52,6	-13,8	0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	46,4%	51,3%		50,8%		
Betriebsergebnis	26,4	40,1	-34,2	40,2	-34,4	0,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,0%	39,4%		38,8%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	614,9	300,7	104,5	458,2	34,2	157,6

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Weißrussland – 1. Halbjahr 2018

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 berichtet	Veränd. in %	1-6 M 2017 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	186,0	194,7	-4,5	198,1	-6,1	3,3
Erlöse aus Dienstleistungen	140,4	155,8	-9,9	158,8	-11,6	3,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	122,2	141,3	-13,5	141,3	-13,5	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	18,2	14,5	25,7	17,6	3,8	3,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	35,6	30,0	18,6	30,0	18,6	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	9,9	8,9	11,3	9,2	8,0	0,3
EBITDA	84,3	98,1	-14,1	98,7	-14,7	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	45,3%	50,4%		49,8%		
Betriebsergebnis	47,6	73,7	-35,4	73,8	-35,6	0,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,6%	37,8%		37,3%		

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2017 der Telekom Austria Group auf den Seiten 72 ff. zu finden.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartals- Halbjahresergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungs-differenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmens-zusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. - ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. - keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

### Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

### Kontakte

Investor Relations  
Susanne Aglas-Reindl  
Head of Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39420  
E-Mail: susanne.reindl@a1.group

Corporate Communications  
Barbara Grohs  
Director Group Communications & Sustainability  
Tel.: +43 (0) 50 664 39693  
E-Mail: barbara.grohs@a1.group

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss A1 Telekom Austria Group

2018 basierend auf IFRS 15, 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 (siehe "Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2018 ungeprüft	2. Qu. 2017 ungeprüft	1-6 M 2018 ungeprüft	1-6 M 2017 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	942,6	966,4	1.862,0	1.922,5
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	151,7	116,6	305,5	219,4
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.094,3</b>	<b>1.082,9</b>	<b>2.167,4</b>	<b>2.141,9</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-342,8	-342,7	-683,7	-683,8
Kosten der Endgeräte	-145,8	-128,9	-286,3	-256,6
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-245,0	-251,0	-485,2	-498,7
Sonstige Aufwendungen	-2,1	-1,0	-4,8	-3,8
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-735,8</b>	<b>-723,6</b>	<b>-1.460,0</b>	<b>-1.443,0</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA</b>	<b>358,6</b>	<b>359,3</b>	<b>707,5</b>	<b>698,9</b>
Abschreibungen	-260,8	-212,8	-550,7	-425,9
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>97,7</b>	<b>146,5</b>	<b>156,8</b>	<b>272,9</b>
Zinsertrag	1,4	3,7	2,6	7,2
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-21,7	-23,5	-43,6	-48,2
Zinsaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, sonstiges Finanzergebnis, netto	-1,9	-2,7	-4,6	-6,8
Wechselkursdifferenzen, netto	4,7	-0,3	7,9	4,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,6	-0,1	-0,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-17,8</b>	<b>-23,4</b>	<b>-37,8</b>	<b>-44,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>79,9</b>	<b>123,1</b>	<b>119,0</b>	<b>228,6</b>
Ertragsteuer	-21,8	-10,6	-32,5	-19,7
<b>Nettoergebnis</b>	<b>58,1</b>	<b>112,5</b>	<b>86,5</b>	<b>208,9</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	58,0	106,1	84,1	196,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,2	0,1
Hybridkapitalbesitzer	0,0	6,3	2,2	12,6
<b>Unverwässertes/ verwässertes Ergebnis je Aktie der Eigentümer der Muttergesellschaft</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):</b>				
<b>Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden können:</b>				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	13,8	-22,6	9,5	-15,8
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	2,2	2,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren, nach Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,0	0,1
<b>Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>				
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-1,0	-0,9	-1,9	-1,8
<b>Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>13,9</b>	<b>-22,5</b>	<b>9,8</b>	<b>-15,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>72,0</b>	<b>90,0</b>	<b>96,3</b>	<b>193,6</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	71,9	83,6	93,9	181,0
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,2	0,1
Hybridkapitalbesitzer	0,0	6,3	2,2	12,6

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2018 ungeprüft	1. Jänner 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Liquide Mittel	63,7	202,4	202,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	767,7	708,3	679,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,2	0,9	0,9
Vorräte	108,6	102,4	87,4
Forderungen aus Ertragsteuern	1,7	2,8	2,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	129,9	98,3	253,4
Vertragsvermögenswerte	143,5	145,6	0,0
Vertragskosten	40,5	42,3	0,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.256,8</b>	<b>1.303,1</b>	<b>1.226,3</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	2.639,9	2.627,9	2.627,9
Immaterielle Vermögenswerte	1.833,2	2.075,9	2.075,9
Firmenwerte	1.279,0	1.276,3	1.276,3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	33,2	34,0	34,0
Langfristige Finanzinvestitionen	11,8	13,4	12,9
Aktive latente Steuern	309,1	325,4	327,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	17,2	10,1	57,9
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>6.123,4</b>	<b>6.363,0</b>	<b>6.412,0</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.380,2</b>	<b>7.666,1</b>	<b>7.638,3</b>
<b>SCHULDEN</b>			
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten	-780,9	-784,2	-784,2
Kurzfristige Rückstellungen	-232,2	-246,2	-265,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-53,0	-35,9	-35,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,5	-0,6	-0,6
Vertragsverbindlichkeiten	-178,6	-161,6	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	0,0	-156,6
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>	<b>-1.667,8</b>	<b>-1.229,1</b>	<b>-1.243,7</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.535,1	-2.533,6	-2.533,6
Passive latente Steuern	-35,1	-51,0	-41,6
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28,5	-28,5	-38,3
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-600,6	-646,9	-646,9
Personalarückstellungen	-203,2	-196,8	-196,8
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>	<b>-3.402,5</b>	<b>-3.456,8</b>	<b>-3.457,2</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	0,0	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-446,5	-534,8	-491,9
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	680,4	690,2	690,1
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-2.307,7</b>	<b>-2.977,5</b>	<b>-2.934,6</b>
Nicht beherrschende Anteile	-2,2	-2,7	-2,7
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.309,9</b>	<b>-2.980,2</b>	<b>-2.937,4</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT</b>	<b>-7.380,2</b>	<b>-7.666,1</b>	<b>-7.638,3</b>

1. Jänner 2018 inklusive quantitativer Auswirkungen aus erstmaliger Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 (siehe "Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

31. Dez. 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 (siehe "Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2018 ungeprüft	2. Qu. 2017 ungeprüft	1-6 M 2018 ungeprüft	1-6 M 2017 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	79,9	123,1	119,0	228,6
<b>Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:</b>				
Abschreibung Sachanlagen	121,8	135,3	248,0	266,2
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	139,0	77,6	302,7	159,7
Bewertung beizulegender Zeitwert Finanzinvestitionen	-0,2	0,0	-0,1	0,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,6	0,1	0,7
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	0,6	0,3	2,0	2,6
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	3,8	4,1	7,1	7,7
Wechselkursdifferenzen, netto	-4,7	0,3	-7,9	-4,2
Zinsertrag	-1,4	-3,7	-2,6	-7,2
Zinsaufwendungen	22,3	24,2	44,8	51,0
Sonstige Anpassungen	-1,5	-0,1	-1,9	-5,2
<b>Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:</b>				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-28,5	-49,6	-42,4	-57,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3,3	2,6	-16,6	-14,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,2	0,0	-0,2	-0,1
Vorräte	8,9	2,0	-5,6	-8,5
Sonstige Vermögenswerte	-18,1	-2,7	-24,7	8,3
Vertragsvermögenswerte	4,0	0,0	2,5	0,0
Vertragskosten	1,4	0,0	1,9	0,0
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-23,9	-26,6	-48,7	-53,4
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23,8	25,9	17,0	10,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,0	-1,2	-0,1	-4,2
Vertragsverbindlichkeiten	8,4	0,0	17,0	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	4,0	0,0	-1,1
Erhaltene Zinsen	1,4	3,7	2,6	7,2
Bezahlte Ertragsteuern	-9,8	-5,6	-13,9	-11,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>330,8</b>	<b>314,2</b>	<b>600,1</b>	<b>576,1</b>
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-178,6	-169,4	-366,4	-378,2
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,8	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,8	1,6	4,3	10,1
Abgang von Finanzinvestitionen	0,6	0,2	1,6	0,5
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	-4,0	2,5	-4,0	-70,5
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-180,2</b>	<b>-165,1</b>	<b>-363,6</b>	<b>-438,2</b>
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	-22,0	0,0	-522,0
Bezahlte Zinsen	-31,0	-32,1	-32,3	-56,1
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	19,5	32,3	183,6	197,7
Dividendenausschüttung	-132,8	-132,8	-167,2	-166,7
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	240,0	0,0
Rückzahlung Hybridanleihe	0,0	0,0	-600,0	0,0
Erwerb nichtbeherrschender Anteile	0,0	-1,0	0,0	-1,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-144,3</b>	<b>-155,7</b>	<b>-375,9</b>	<b>-548,1</b>
<b>Auswirkungen von Wechselkursschwankungen</b>	<b>0,5</b>	<b>-0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,9</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>6,8</b>	<b>-7,5</b>	<b>-138,7</b>	<b>-411,2</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	56,8	53,8	202,4	457,5
Liquide Mittel am Ende der Periode	63,7	46,3	63,7	46,3

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2018 ungeprüft	2. Qu. 2017 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2018 ungeprüft	1-6 M 2017 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt</b>	<b>178,6</b>	<b>169,4</b>	<b>5,5%</b>	<b>366,4</b>	<b>378,2</b>	<b>-%3,1</b>
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-5,3	1,9	k.A.	-43,1	-27,0	59,9%
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-5,2	0,0	k.A.	-9,8	0,0	k.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>168,1</b>	<b>171,3</b>	<b>-%1,8</b>	<b>313,4</b>	<b>351,3</b>	<b>-%10,8</b>
davon Sachanlagen	144,6	138,6	4,3%	262,5	277,0	-%5,2
davon immaterielle Vermögenswerte	23,5	32,6	-%27,9	50,9	74,2	-%31,4

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden. Die Überleitung öffentliche Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden.

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>491,9</b>	<b>-690,1</b>	<b>2.934,6</b>	<b>2,7</b>	<b>2.937,4</b>
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	42,8	0,0	42,8
<b>Stand am 1. Jänner 2018</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>534,8</b>	<b>-690,2</b>	<b>2.977,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2.980,2</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	86,3	0,0	86,3	0,2	86,5
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,8	9,8	0,0	9,8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>86,3</b>	<b>9,8</b>	<b>96,1</b>	<b>0,2</b>	<b>96,3</b>
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-165,8	0,0	-165,8	-0,6	-166,5
Rückzahlung Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	-591,2	-8,8	0,0	-600,0	0,0	-600,0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
<b>Stand am 30. Juni 2018</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>0,0</b>	<b>446,5</b>	<b>-680,4</b>	<b>2.307,7</b>	<b>2,2</b>	<b>2.309,9</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>306,3</b>	<b>-670,4</b>	<b>2.768,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2.770,7</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	208,8	0,0	208,8	0,1	208,9
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-15,3	-15,3	0,0	-15,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>208,8</b>	<b>-15,3</b>	<b>193,5</b>	<b>0,1</b>	<b>193,6</b>
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-162,4	0,0	-162,4	-0,2	-162,6
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,0	-0,5
<b>Stand am 30. Juni 2017</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>352,3</b>	<b>-685,7</b>	<b>2.799,4</b>	<b>1,9</b>	<b>2.801,3</b>

Informationen zur Rück- und Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“. Zur Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 siehe „Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.535,1	2.533,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	422,7	0,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-63,7	-202,4
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.894,1</b>	<b>2.331,8</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,1x</b>	<b>1,7x</b>



## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1-6 M 2018									
in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Mazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.292,5	211,9	210,1	185,6	101,7	113,1	56,8	3,4	2.175,2
Umsätze zwischen Segmenten	13,2	5,5	3,0	0,3	2,3	3,0	1,1	-28,5	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.305,7</b>	<b>217,5</b>	<b>213,1</b>	<b>186,0</b>	<b>104,0</b>	<b>116,2</b>	<b>57,9</b>	<b>-25,2</b>	<b>2.175,2</b>
Segmentaufwendungen	-842,3	-149,9	-159,5	-101,7	-85,3	-94,7	-40,2	-3,8	-1.477,3
<b>EBITDA</b>	<b>463,4</b>	<b>67,6</b>	<b>53,6</b>	<b>84,3</b>	<b>18,7</b>	<b>21,5</b>	<b>17,7</b>	<b>-28,9</b>	<b>697,9</b>
Abschreibungen	-217,2	-190,8	-58,2	-36,7	-14,4	-21,7	-11,0	-0,8	-550,7
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>246,2</b>	<b>-123,2</b>	<b>-4,5</b>	<b>47,6</b>	<b>4,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>6,7</b>	<b>-29,7</b>	<b>147,2</b>
Zinsertrag	0,8	1,4	1,9	0,5	1,1	0,7	0,1	0,1	6,7
Zinsaufwendungen	-11,8	-0,2	-4,1	-1,3	-0,3	-0,8	-0,7	-24,5	-43,6
Sonstiges Finanzergebnis	-3,1	-0,2	5,9	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	3,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>232,3</b>	<b>-122,2</b>	<b>-0,9</b>	<b>47,2</b>	<b>5,2</b>	<b>0,0</b>	<b>6,2</b>	<b>-54,3</b>	<b>113,5</b>
Ertragsteuern									-31,0
<b>Nettoergebnis</b>									<b>82,5</b>
EBITDA-Marge	35,5%	31,1%	25,2%	45,3%	18,0%	18,5%	30,6%	k.A.	32,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	34,4	5,5	2,9	3,3	1,7	2,1	0,4	0,8	50,9
Anlagenzugänge Sachanlagen	180,5	19,1	33,5	8,5	5,6	9,0	6,6	-0,3	262,5
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>214,9</b>	<b>24,6</b>	<b>36,3</b>	<b>11,8</b>	<b>7,3</b>	<b>11,1</b>	<b>7,0</b>	<b>0,5</b>	<b>313,4</b>

1-6 M 2017									
in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Mazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.279,5	203,1	203,4	193,2	104,6	101,8	54,5	1,9	2.141,9
Umsätze zwischen Segmenten	11,3	3,7	3,6	1,6	1,8	3,3	0,8	-26,1	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.290,7</b>	<b>206,8</b>	<b>207,0</b>	<b>194,7</b>	<b>106,4</b>	<b>105,2</b>	<b>55,3</b>	<b>-24,3</b>	<b>2.141,9</b>
Segmentaufwendungen	-832,7	-145,2	-160,3	-96,7	-84,1	-88,3	-41,1	5,3	-1.443,0
<b>EBITDA</b>	<b>458,1</b>	<b>61,6</b>	<b>46,7</b>	<b>98,1</b>	<b>22,3</b>	<b>16,8</b>	<b>14,2</b>	<b>-19,0</b>	<b>698,9</b>
Abschreibungen	-240,6	-59,4	-43,0	-24,4	-15,5	-22,2	-19,5	-1,3	-425,9
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>217,5</b>	<b>2,2</b>	<b>3,7</b>	<b>73,7</b>	<b>6,9</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,3</b>	<b>-20,3</b>	<b>272,9</b>
Zinsertrag	1,0	1,6	2,6	0,3	1,2	0,4	0,1	0,0	7,2
Zinsaufwendungen	-10,4	-0,4	-4,8	-1,5	-0,5	-0,8	-0,7	-29,0	-48,2
Sonstiges Finanzergebnis	-4,2	-3,8	6,1	-2,8	0,0	1,6	0,4	0,0	-2,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>203,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>7,6</b>	<b>69,7</b>	<b>7,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>-5,5</b>	<b>-49,4</b>	<b>228,6</b>
Ertragsteuern									-19,7
<b>Nettoergebnis</b>									<b>208,9</b>
EBITDA-Marge	35,5%	29,8%	22,6%	50,4%	21,0%	16,0%	25,6%	k.A.	32,6%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	32,8	13,2	3,7	2,1	19,4	3,7	0,9	-1,5	74,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	185,9	26,7	33,5	12,2	6,9	12,0	4,7	-5,0	277,0
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>218,7</b>	<b>39,9</b>	<b>37,2</b>	<b>14,3</b>	<b>26,3</b>	<b>15,7</b>	<b>5,6</b>	<b>-6,4</b>	<b>351,3</b>

\*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

2. Qu. 2018									
in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Außenumsätze	644,0	107,2	108,2	97,6	53,5	57,5	29,2	2,0	1.099,3
Umsätze zwischen Segmenten	7,0	3,3	1,9	0,0	1,2	1,6	0,6	-15,7	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>651,1</b>	<b>110,5</b>	<b>110,0</b>	<b>97,7</b>	<b>54,7</b>	<b>59,1</b>	<b>29,8</b>	<b>-13,7</b>	<b>1.099,3</b>
Segmentaufwendungen	-422,4	-74,2	-82,1	-52,4	-43,3	-47,4	-19,1	-2,0	-742,9
<b>EBITDA</b>	<b>228,7</b>	<b>36,3</b>	<b>27,9</b>	<b>45,3</b>	<b>11,4</b>	<b>11,7</b>	<b>10,7</b>	<b>-15,6</b>	<b>356,4</b>
Abschreibungen	-109,7	-81,2	-29,2	-18,9	-7,2	-10,6	-3,5	-0,4	-260,8
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>118,9</b>	<b>-44,9</b>	<b>-1,3</b>	<b>26,4</b>	<b>4,1</b>	<b>1,2</b>	<b>7,2</b>	<b>-16,1</b>	<b>95,6</b>
Zinsertrag	0,4	0,7	1,0	0,4	0,6	0,4	0,1	0,1	3,5
Zinsaufwendungen	-5,8	-0,1	-2,0	-0,6	-0,1	-0,4	-0,3	-12,4	-21,7
Sonstiges Finanzergebnis	-1,0	-0,1	2,2	1,1	0,0	0,2	0,1	0,4	2,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>112,6</b>	<b>-44,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>27,2</b>	<b>4,6</b>	<b>1,3</b>	<b>7,0</b>	<b>-28,3</b>	<b>79,8</b>
Ertragsteuern									-21,8
<b>Nettoergebnis</b>									<b>58,0</b>
EBITDA-Marge	35,1%	32,9%	25,4%	46,4%	20,8%	19,8%	35,9%	k.A.	32,4%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	14,9	2,2	2,3	1,4	1,3	0,6	0,3	0,7	23,5
Anlagenzugänge Sachanlagen	97,7	11,3	20,3	3,1	2,8	4,9	4,3	0,0	144,6
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>112,7</b>	<b>13,5</b>	<b>22,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,2</b>	<b>5,5</b>	<b>4,6</b>	<b>0,7</b>	<b>168,1</b>

2. Qu. 2017									
in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Außenumsätze	641,1	100,9	106,4	101,5	52,5	52,3	27,5	0,7	1.082,9
Umsätze zwischen Segmenten	6,3	2,4	2,2	0,4	1,0	1,8	0,4	-14,6	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>647,4</b>	<b>103,3</b>	<b>108,6</b>	<b>101,9</b>	<b>53,5</b>	<b>54,2</b>	<b>28,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>1.082,9</b>
Segmentaufwendungen	-417,6	-69,9	-83,1	-49,6	-43,3	-45,0	-19,7	4,8	-723,6
<b>EBITDA</b>	<b>229,8</b>	<b>33,4</b>	<b>25,6</b>	<b>52,2</b>	<b>10,2</b>	<b>9,1</b>	<b>8,2</b>	<b>-9,2</b>	<b>359,3</b>
Abschreibungen	-121,3	-30,5	-22,4	-12,1	-7,1	-11,2	-7,8	-0,5	-212,8
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>108,5</b>	<b>2,9</b>	<b>3,2</b>	<b>40,1</b>	<b>3,1</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,5</b>	<b>-9,7</b>	<b>146,5</b>
Zinsertrag	0,5	0,8	1,4	0,1	0,6	0,2	0,1	0,0	3,7
Zinsaufwendungen	-5,1	-0,2	-2,5	-0,8	-0,3	-0,4	-0,4	-13,8	-23,5
Sonstiges Finanzergebnis	-2,1	0,0	1,7	-3,3	0,0	1,9	-0,1	-1,2	-3,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>101,3</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>36,2</b>	<b>3,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-24,8</b>	<b>123,1</b>
Ertragsteuern									-10,6
<b>Nettoergebnis</b>									<b>112,5</b>
EBITDA-Marge	35,5%	32,3%	23,5%	51,3%	19,1%	16,9%	29,4%	k.A.	33,2%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	14,5	10,1	3,2	1,9	1,5	2,4	0,4	-1,5	32,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	85,7	15,1	17,0	8,4	3,1	6,9	3,6	-1,0	138,6
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>100,2</b>	<b>25,2</b>	<b>20,2</b>	<b>10,3</b>	<b>4,6</b>	<b>9,2</b>	<b>4,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>171,3</b>

\*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses erfolgt gemäß IAS 34 und erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der A1 Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber, mit niedrigeren Margen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen.

### Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die A1 Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 an, außer die folgenden Standards, die seit dem 1. Jänner 2018 erstmals wirksam sind.

IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen - Klarstellungen
IFRS 2	Änderungen zu anteilsbasierten Vergütungen
Alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014 - 2016
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien

Folgende Standards haben Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss:

#### Auswirkungen von IFRS 15

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe eines Fünf-Stufen-Modells zu beantworten. Die Art der Transaktion oder die Branche des Unternehmens spielen dabei keine Rolle. IFRS 15 enthält zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten. Diese sollen es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzverträgen betreffen. Diese wurden, wie auch der ursprüngliche Standard, von der EU bereits in europäisches Recht übernommen.

### Auswirkungen zum 1. Jänner 2018

A1 Telekom Austria Group hat IFRS 15 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Inanspruchnahme der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Dementsprechend wurden die Vergleichszahlen für 2017 nicht angepasst, d.h. sie entsprechen den veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 18 und entsprechenden Interpretationen.

Die quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018 inklusive der Erläuterungen dazu (siehe Spalten a) bis f)) sind im Folgenden dargestellt:

in Mio. EUR am 1. Jänner 2018 (ungeprüft)	Gesamt	a)	b)	c)	d)	e)	f)
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	29,0	155,9	-17,5	0,0	0,0	-109,3	0,0
Vorräte	15,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vertragsvermögenswerte	145,6	0,0	0,0	0,0	0,0	145,6	0,0
Vertragskosten	42,3	0,0	0,0	0,0	42,3	0,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-35,6	0,0	-35,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-17,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,6	0,0
Kurz- und langfristige Forderungen aus Ratenkäufen	-149,8	-149,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	-161,6	0,0	0,0	-150,4	0,0	-11,2	0,0
Rückstellungen	19,7	0,0	0,0	18,5	0,0	1,2	0,0
Kurz- und langfristige Rechnungsabgrenzungen	166,4	0,0	0,0	132,0	0,0	34,4	0,0
Latente Steuern	-11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,1
Eigenkapital	-42,4	-6,1	38,2	0,0	-42,3	-43,2	11,1

Für weitere Details zu den betroffenen Bilanzpositionen siehe geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 und Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018.

a) Gemäß IAS 18 wurden Forderungen aus Ratenverkäufen mit dem Barwert der Raten angesetzt. Auf Einzelvertragsbasis wurde die Finanzierungskomponente aufgrund der aktuellen Verhältnisse als unwesentlich im Sinne des IFRS 15 eingestuft, weshalb Forderungen aus Ratenverkäufen nicht mehr abgezinst werden, sofern der Abzinsungseffekt auch künftig von untergeordneter Bedeutung ist. Die zum 31. Dezember 2017 abgezinsten Forderungen aus Ratenverkäufen wurden daher zum 1. Jänner 2018 mit dem Nominalbetrag bewertet und der bisherige Aufzinsungseffekt direkt im Eigenkapital gebucht.

Ab 2018 führt dies zu einer Verbesserung des EBITDAs, da die Umsätze aus Ratenverkäufen, die bisher mit ihrem Barwert erfasst wurden, nunmehr in voller Höhe in den Umsatzerlösen gezeigt werden, während die Zinskomponente in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen wurde (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“). Weiters werden ab 2018 die gesamten Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

b) Nach IAS 18 werden Zwischenhändler, die von der A1 Telekom Austria Group erworbene Endgeräte an Endkunden verkaufen, als Prinzipal eingestuft. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 werden nunmehr Hardwareverkäufe an Händler nicht mehr als Umsatzerlös realisiert, da der Händler nun als Vermittler eingestuft wird. Der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Der Effekt aus der Stornierung der Forderungen und Umsätze der bei Händlern zum 31. Dezember 2017 auf Lager liegenden Endgeräte sowie aus der Erfassung dieser Endgeräte in den Vorräten wurde daher zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Nach IAS 18 wurden Stützungen an Händler im Zeitpunkt des Verkaufs der Endgeräte in der Bilanz als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, der über die Mindestvertragslaufzeit aufwandswirksam aufgelöst wurde. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt, weshalb der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Effekt aus dieser Auflösung zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Ab 2018 führt die Einstufung der Händler als Vermittler zu einer späteren Umsatzrealisierung der über Händler verkauften Endgeräte. Gleichzeitig kommt es aufgrund der Behandlung der Stützungen als Umsatzminderung im Jahr 2018 zu einer Verschiebung von den Aufwendungen zu den Umsatzerlösen aus Endgeräten (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- c) Rückstellungen für Rabatte und Erlösabgrenzungen sind gemäß IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten zu qualifizieren und wurden daher entsprechend umgegliedert.
- d) Nach IAS 18 wurden Provisionen und Boni an Dritte sowie an MitarbeiterInnen in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Nach IFRS 15 werden diese, soweit es sich um zusätzlich angefallene Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt, in der Bilanz als Abgrenzungsposten (Vertragskosten) aktiviert und über die erwartete Vertragsdauer des zugrunde liegenden Vertrages erfolgswirksam erfasst. Der Effekt aus der erstmaligen Aktivierung der Vertragskosten wurde zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Diese Änderung führt ab 2018 zu einer späteren Erfassung des Aufwands, was aber keine wesentliche Auswirkung auf das EBITDA im Jahr 2018 hat (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- e) Die A1 Telekom Austria Group hat schon bisher größtenteils den Transaktionspreis von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen identifiziert wurden, aufgeteilt. IFRS 15 verlangt die Identifikation der einzelnen Leistungsverpflichtungen in Mehrkomponentenverträgen anhand eigener Kriterien sowie die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen proportional zu den Einzelveräußerungspreisen (stand-alone selling prices) der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen.

Die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen hat zu einer Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich geführt. Die Verwendung des nach IFRS 15 geforderten Aufteilungsmaßstabes führt im Mobilfunkbereich dazu, dass den Endgeräten ein höherer und den Dienstleistungen ein geringerer Anteil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Ebenso ergeben sich aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab unwesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Abgrenzungsposten für Kundenbindungsprogramme. Der Effekt aus der Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie aus der Anwendung des gemäß IFRS 15 geforderten Verteilungsmaßstabes auf die relevanten Mehrkomponentenverträge im Mobilfunkbereich und auf die Rechnungsabgrenzungsposten aus Kundenbindungsprogrammen wird zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Für bestimmte Kunden im Großkundenbereich werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese wurden ebenfalls gemäß IFRS 15 in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung wurden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Ab 2018 führt der geänderte Aufteilungsmaßstab des Transaktionspreises zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Der Effekt auf das EBITDA aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab ist nicht wesentlich. Im Festnetzbereich führt die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen im Jahr 2018 zu einer späteren Umsatzrealisierung, wobei sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“)

- f) Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen auf das Eigenkapital bewirken nur eine temporäre Verschiebung der Realisierung der Ergebnisse. Demzufolge wurde auf den Effekt aus den Umstellungen auf IFRS 15 der entsprechende latente Steuereffekt berücksichtigt.

#### *Auswirkungen auf die Berichtsperiode*

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss sind im Folgenden dargestellt (Positionen ohne Anpassungen werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst):

## Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1-6 M 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	1-6 M 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.862,0	66,3	1.928,3
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	305,5	-58,5	246,9
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.167,4</b>	<b>7,8</b>	<b>2.175,2</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-683,7	0,0	-683,7
Kosten der Endgeräte	-286,3	1,6	-284,7
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-485,2	-18,9	-504,1
Sonstige Aufwendungen	-4,8	0,0	-4,8
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-1.460,0</b>	<b>-17,3</b>	<b>-1.477,3</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA</b>	<b>707,5</b>	<b>-9,6</b>	<b>697,9</b>
Zinsertrag	2,6	4,1	6,7
Sonstiges	-591,1	0,0	-591,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>119,0</b>	<b>-5,5</b>	<b>113,5</b>
Ertragsteuer	-32,5	1,5	-31,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>86,5</b>	<b>-4,0</b>	<b>82,5</b>

## Auswirkung auf die verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	30. Juni 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	767,7	-51,2	716,6
Vorräte	108,6	-13,4	95,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	129,9	161,4	291,3
Vertragsvermögenswerte	143,5	-143,5	0,0
Vertragskosten	40,5	-40,5	0,0
Sonstiges	64,9	0,0	64,9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.256,8</b>	<b>-87,2</b>	<b>1.169,6</b>
Aktive latente Steuern	309,1	10,7	319,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	17,2	54,1	71,3
Sonstiges	5.797,1	0,0	5.797,1
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>6.123,4</b>	<b>64,7</b>	<b>6.188,2</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.380,2</b>	<b>-22,5</b>	<b>7.357,7</b>
Kurzfristige Rückstellungen	-232,2	-19,5	-251,7
Vertragsverbindlichkeiten	-178,6	178,6	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	-176,0	-176,0
Sonstiges	-1.257,0	0,0	-1.257,0
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>	<b>-1.667,8</b>	<b>-16,9</b>	<b>-1.684,7</b>
Passive latente Steuern	-35,1	2,0	-33,1
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28,5	-9,2	-37,7
Sonstiges	-3.338,9	0,0	-3.338,9
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>	<b>-3.402,5</b>	<b>-7,2</b>	<b>-3.409,7</b>
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-446,5	46,5	-400,0
Sonstiges	-2.541,6	0,0	-2.541,6
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.309,9</b>	<b>46,5</b>	<b>-2.263,4</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT</b>	<b>-7.380,2</b>	<b>22,5</b>	<b>-7.357,7</b>

## Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1-6 M 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	1-6 M 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	119,0	-5,5	113,5
<b>Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:</b>			
Zinsertrag	-2,6	-4,1	-6,7
Sonstiges	594,9	0,0	594,9
<b>Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:</b>			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-42,4	8,4	-34,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-16,6	2,8	-13,8
Vorräte	-5,6	-1,6	-7,2
Sonstige Vermögenswerte	-24,7	-1,3	-25,9
Vertragsvermögenswerte	2,5	-2,5	0,0
Vertragskosten	1,9	-1,9	0,0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	17,0	-0,2	16,8
Vertragsverbindlichkeiten	17,0	-17,0	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	18,8	18,8
Erhaltene Zinsen	2,6	4,1	6,7
Sonstiges	-63,0	0,0	-63,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>600,1</b>	<b>0,0</b>	<b>600,1</b>

Die Anwendung von IFRS 15 hat keine Auswirkung auf den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

## Auswirkungen von IFRS 9

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist und IAS 39 „Finanzinstrumente“ ersetzt. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung sowie der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor.

Die A1 Telekom Austria Group hat IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Inanspruchnahme der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Die Anwendung von IFRS 9 hat in der A1 Telekom Austria Group Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in Summe nicht wesentlich sind. Das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group ist auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen. Für sämtliche zum 31. Dezember 2017 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente hat die A1 Telekom Austria Group die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Bewertungskategorie gewählt. Finanzinvestitionen, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind nunmehr zu ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 0,5 Mio. EUR führt.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Klassifizierung und die unter IAS 39 existierenden Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten in Mio. EUR:

Posten	Klassifizierung IAS 39	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert zum 31. Dez 2017 IAS 39	Buchwert zum 1. Jan 2018 IFRS 9
Liquide Mittel	Liquide Mittel	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	202,4	202,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	679,3	679,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	111,6	111,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	49,4	49,4
Langfristige Finanzinvestitionen			12,9	13,4
davon:				
Notierte Anleihen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	3,6	3,6
Notierte Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - designiert	1,8	1,8
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5,4	5,4
Festgeldveranlagungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,6
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente	Zu Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - designiert	1,5	2,0

Hinsichtlich der Bilanzierung der Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die in IFRS 9 vorgesehene Vereinfachung der Erfassung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts angewendet. Die derzeitige Bewertung der Forderungen auf Basis der eingetretenen Verluste („Incurred-Loss-Methode“) weicht aufgrund der guten Kreditqualität der Kunden nur unwesentlich von der geforderten Methode des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts ab, deshalb ergibt sich keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 9. Die Anwendung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts auf Vertragsvermögenswerte und Vertragskosten gemäß IFRS 15 führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 in Höhe von 2,3 Mio. EUR (dieser Effekt ist in den „Auswirkungen zum 1. Jänner 2018“ in der Tabelle zu den quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 in der Spalte e) enthalten).

Da die A1 Telekom Austria Group nur kurzfristig mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating veranlagt hat, ergibt sich aufgrund der in IFRS 9 vorgesehenen Verpflichtung zur Erfassung der erwarteten Kreditausfälle für alle anderen finanziellen Vermögenswerte nur eine unwesentliche Auswirkung.

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting haben auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group keine Auswirkung, da keine derivativen Finanzinstrumente gehalten werden.

Die Finanzzahlen 2018 basieren auf IFRS 15 und IFRS 9, während die Vergleichszahlen 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 dargestellt sind.



## Status von IFRS 16

IFRS 16, welcher ab 1. Jänner 2019 anzuwenden ist, führt insbesondere für die Bilanzierung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer fundamentale Neuerungen ein, die den Ausweis von Leasing im Abschluss betreffen. Grundsätzlich sind nunmehr alle Leasingverhältnisse auf Basis des sogenannten „Right of Use Approach“ (RoU-Ansatz) zu erfassen. Für Leasinggeber bleibt die Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Lease und Finance Lease auch nach der Einführung von IFRS 16 erhalten. Die A1 Telekom Austria Group plant, die in den Übergangsvorschriften vorgesehene modifizierte rückwirkende Methode zur Erstanwendung des IFRS 16 anzuwenden.

Die Anwendung von IFRS 16 wird Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der A1 Telekom Austria Group haben:

Während unter IAS 17 wiederkehrende Zahlungen für gemietete Vermögenswerte im Leasing-Aufwand erfasst wurden und die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für operative Leasingverhältnisse im Anhang anzugeben waren, sind unter IFRS 16 ein Großteil der Rechte und Verpflichtungen aus Leasingverträgen als Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten zu bilanzieren.

Die A1 Telekom Austria Group erwartet einen signifikanten Anstieg der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs der Leasing-Verbindlichkeiten sowie der entsprechend zu aktivierenden Nutzungsrechte. In der Gesamtergebnisrechnung wird es zu einer Verschiebung von Leasing-Aufwand, der im EBITDA ausgewiesen ist, zu Abschreibungen und Zinsaufwand, die außerhalb des EBITDA's ausgewiesen sind, kommen.

Die Gesamtauswirkungen werden derzeit im Rahmen eines konzernweiten Projekts zur Implementierung des IFRS 16 untersucht. Eine sehr große Anzahl von Transaktionen sind von IFRS 16 betroffen und es sind wesentliche Einschätzungen bei der Identifikation und der Bilanzierung der Leasingverträge zu treffen. Die maßgeblichste Einschätzung betrifft die Definition der Leasinglaufzeit, da die Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses gemäß IFRS 16 auch Optionen inkludiert, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen wird, dass eine Verlängerungsoption ausgenutzt bzw. eine Kündigungsoption nicht genutzt wird. Auch für die Festlegung der Dauer von Leasing-Verhältnissen mit Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden signifikante Einschätzungen notwendig sein. Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte von IFRS 16 ist daher in der derzeitigen Projektphase noch nicht möglich. Im Rahmen des Projekts wird derzeit eine Software, die die IT-gestützte Verarbeitung ermöglicht, eingeführt und die Prozessabläufe werden angepasst.

## Geschäftssegmente

Unverändert zu den Vorjahren, sind die wesentlichen Steuerungsgrößen der verantwortlichen Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group Anlagenzugänge (CAPEX), Umsätze und das EBITDA der sieben operativen Segmente ohne Anwendung von IFRS 15, d.h. gemäß IAS 18.

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung des Gesamtbetrags der Umsätze und Ergebnisse der berichtspflichtigen Segmente („ohne Anwendung von IFRS 15“) zu den gesamten Umsätzen und Ergebnissen der A1 Telekom Austria Group („wie berichtet IFRS 15“):

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2018 ohne Anwendung von IFRS 15	Anpassungen	1-6 M 2018 wie berichtet IFRS 15
Außenumsätze	2.175,2	-7,8	2.167,4
Umsätze zwischen Segmenten	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.175,2</b>	<b>-7,8</b>	<b>2.167,4</b>
Segmentaufwendungen	-1.477,3	17,3	-1.460,0
<b>EBITDA</b>	<b>697,9</b>	<b>9,6</b>	<b>707,5</b>
Abschreibungen	-550,7	0,0	-550,7
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>147,2</b>	<b>9,6</b>	<b>156,8</b>
Zinsertrag	6,7	-4,1	2,6
Zinsaufwendungen	-43,6	0,0	-43,6
Sonstiges Finanzergebnis	3,3	0,0	3,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,0	-0,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>113,5</b>	<b>5,5</b>	<b>119,0</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	2. Qu. 2018 ohne Anwendung von IFRS 15	Anpassungen	2. Qu. 2018 wie berichtet IFRS 15
Außenumsätze	1.099,3	-4,9	1.094,3
Umsätze zwischen Segmenten	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.099,3</b>	<b>-4,9</b>	<b>1.094,3</b>
Segmentaufwendungen	-742,9	7,1	-735,8
<b>EBITDA</b>	<b>356,4</b>	<b>2,2</b>	<b>358,6</b>
Abschreibungen	-260,8	0,0	-260,8
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>95,6</b>	<b>2,2</b>	<b>97,7</b>
Zinsertrag	3,5	-2,1	1,4
Zinsaufwendungen	-21,7	0,0	-21,7
Sonstiges Finanzergebnis	2,8	0,0	2,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	0,0	-0,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>79,8</b>	<b>0,1</b>	<b>79,9</b>

## Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse von externen Kunden für jede Produktgruppe und Segment:

in Mio. EUR (ungeprüft) wie berichtet IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
	1-6 M 2018								
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	461,8	121,2	111,2	122,2	59,3	87,7	35,0	-7,2	991,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	120,4	41,3	28,7	35,9	20,2	31,5	9,3	0,0	287,4
<b>Mobilfunkerlöse</b>	<b>582,2</b>	<b>162,5</b>	<b>139,9</b>	<b>158,1</b>	<b>79,6</b>	<b>119,2</b>	<b>44,3</b>	<b>-7,3</b>	<b>1.278,5</b>
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	676,2	49,7	61,9	18,2	17,5	2,8	12,5	-15,1	823,6
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	15,0	1,7	1,2	0,1	0,2	0,0	0,2	-0,2	18,1
<b>Festnetz- und sonstige Erlöse</b>	<b>691,2</b>	<b>51,4</b>	<b>63,0</b>	<b>18,3</b>	<b>17,7</b>	<b>2,8</b>	<b>12,7</b>	<b>-15,4</b>	<b>841,7</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>27,9</b>	<b>4,1</b>	<b>2,8</b>	<b>9,9</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>0,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>47,2</b>
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.301,2</b>	<b>218,0</b>	<b>205,8</b>	<b>186,4</b>	<b>99,6</b>	<b>124,1</b>	<b>57,6</b>	<b>-25,2</b>	<b>2.167,4</b>
in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
	1-6 M 2017								
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	502,4	131,1	121,4	141,3	66,8	65,1	39,1	-7,1	1.060,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	63,8	27,6	23,2	30,0	20,0	34,9	2,8	-0,7	201,8
<b>Mobilfunkerlöse</b>	<b>566,3</b>	<b>158,8</b>	<b>144,6</b>	<b>171,3</b>	<b>86,9</b>	<b>100,0</b>	<b>42,0</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.262,0</b>
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	680,2	44,6	59,1	14,5	17,3	2,8	12,9	-14,3	817,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	16,1	0,9	0,4	0,0	0,2	0,0	0,1	-0,1	17,6
<b>Festnetz- und sonstige Erlöse</b>	<b>696,3</b>	<b>45,5</b>	<b>59,5</b>	<b>14,5</b>	<b>17,5</b>	<b>2,8</b>	<b>13,0</b>	<b>-14,4</b>	<b>834,6</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>28,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,8</b>	<b>8,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>0,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>45,2</b>
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.290,7</b>	<b>206,8</b>	<b>207,0</b>	<b>194,7</b>	<b>106,4</b>	<b>105,2</b>	<b>55,3</b>	<b>-24,3</b>	<b>2.141,9</b>

\*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Die Verschiebung zwischen Umsatzerlösen aus Dienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten innerhalb der Mobilfunkerlöse ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen.

## Kosten und Aufwendungen

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand und der Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) von Vorräten wird in folgender Tabelle gezeigt:

in Mio. EUR	1-6 M 2018	1-6 M 2017
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-1,6	-2,0
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-423,7	-413,4

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

## Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der Markennamen im Zusammenhang mit der gruppenweiten Ausrollung der Marke „A1“ sowie auf Abschreibungen von Lizenzen zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen ist im Wesentlichen auf vorausbezahlte Mieten, Versicherungen und Wartungsgebühren zurückzuführen.

## Lang- und kurzfristige Schulden

Zum 30. Juni 2018 waren Kreditlinien in der Höhe von 422,5 Mio. EUR zur Refinanzierung der Rückzahlung der Hybridanleihe (siehe Eigenkapital) gezogen.

## Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Juni 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	440,9	482,9
Bund sucht Beamte	15,5	18,1
<b>Restrukturierung, gesamt</b>	<b>456,4</b>	<b>501,0</b>

Die Reduktion der Restrukturierungsrückstellung im ersten Halbjahr 2018 ist im Wesentlichen auf den Verbrauch zurückzuführen.

## Ertragsteuern

	1-6 M 2018	1-6 M 2017
Effektiver Steuersatz	27,3%	8,6%

in Mio. EUR	30. Juni 2018	31. Dez. 2017
Latente Steuern, netto	274,0	285,5

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes resultiert daraus, dass negative Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einiger Segmente

mit niedrigem gesetzlichen Steuersatz nur zu einem verhältnismäßig geringerem Steuerertrag führen. Die negativen Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung der Markennamen.

## Eigenkapital

Am 1. Februar 2018 wurde die Hybridanleihe mit ihrem Nennbetrag in Höhe von 600,0 Mio. EUR entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen zurückgezahlt, was zu einer Eigenkapitalreduktion in Höhe von 600,0 Mio. EUR führte. Die Hybridanleihe war gemäß IFRS als Eigenkapital qualifiziert. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11,8 Mio. EUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2,9 Mio. EUR im Eigenkapital erfasst, was zum Zeitpunkt der Ausgabe in 2013 zu einer Eigenkapitalerhöhung („Hybridkapital“) von 591,2 Mio. EUR geführt hat.

Im Februar 2018 und 2017 hat die A1 Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 0,7 Mio. EUR und 4,2 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Halbjahr 2018 und 2017 erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in Höhe von 2,9 Mio. EUR und 16,7 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 0,7 Mio. EUR und 4,2 Mio. EUR.

Im Juni 2018 und 2017 hat die A1 Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 132,8 Mio. EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalrückstellungen, die Rücklage für die Bewertung von Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

## Finanzinstrumente

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen. Die verschiedenen Levels werden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreise auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Juni 2018		31. Dez. 2017	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	63,7	63,7	202,4	202,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	767,7	767,7	679,3	679,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,2	1,2	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9,8	9,8	111,6	111,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7,9	7,9	49,4	49,4
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,2	0,2	0,0	0,0
Vertragsvermögenswerte	160,9	160,9	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.011,3</b>	<b>1.011,3</b>	<b>1.043,6</b>	<b>1.043,6</b>
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - designiert	3,8	3,8	0,0	0,0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5,0	5,0	0,0	0,0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2,8	2,8	0,0	0,0
<b>Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>11,6</b>	<b>11,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,3</b>	<b>11,3</b>

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Ratenverkäufen, welche beginnend mit 2018 in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen enthalten sind (siehe Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Auswirkungen von IFRS 15).

Zum 31. Dezember 2017 waren die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in liquide Mittel und vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen gegliedert. Für Details zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Finanzinvestitionen im Zusammenhang mit IFRS 9 siehe Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Auswirkungen von IFRS 9.

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Anleihen und Aktien sowie Investmentfonds und werden deshalb in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Juni 2018		31. Dez. 2017	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	422,5	422,4	0,0	0,0
Anleihen	2.534,8	2.782,6	2.533,3	2.818,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29,3	29,3	51,3	51,3
Leasingverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,9	0,9
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20,0	20,0	19,9	19,9
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	556,1	556,1	592,0	592,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,5	0,5	0,6	0,6
Abgegrenzte Zinsen	37,3	37,3	30,0	30,0
Vertragsverbindlichkeiten	17,7	17,7	0,0	0,0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>3.618,6</b>	<b>3.866,2</b>	<b>3.228,0</b>	<b>3.513,2</b>

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten Rückstellungen für Rabatte, welche gemäß IFRS 15 beginnend mit 2018 in den Vertragsverbindlichkeiten auszuweisen sind (siehe Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Auswirkungen von IFRS 15).

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

## Unternehmenszusammenschlüsse

Am 24. April 2018 hat die A1 Telekom Austria Group 97,07% von Vitebskiy oblastnoy technotorgovyi tsentr Garant („Garant“) durch ihre weißrussische Tochtergesellschaft velcom erworben. Garant ist ein Breitband-, Kabel- und IP-TV-Anbieter in Weißrussland und bietet Leistungen an Endkunden in Vitebsk sowie in einigen anderen kleinen Städten der Region an. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden im Segment Weißrussland ausgewiesen:

Erwerb von Garant in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	3,6
Immaterielle Vermögenswerte	1,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0,4
Liquide Mittel	0,1
Passive latente Steuern	-0,4
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-0,9
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>3,9</b>
Firmenwert	0,2
<b>Kaufpreis</b>	<b>4,1</b>
Offener Kaufpreis	0,0
Erworbene liquide Mittel	-0,1
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>3,9</b>

Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen hinsichtlich der identifizierbaren Vermögenswerte verfügbar sind (IFRS 3.45). Da velcom das Recht zum Erwerb der verbleibenden Anteile hat, wurden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst und der Kaufpreis beinhaltet bereits den beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Aktien. Zum 30. Juni 2018 hält velcom 98,9% der Aktien von Garant. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Garant Umsatzerlöse in Höhe von 0,7 Mio. EUR und einen Nettoverlust in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielt. Da der Einfluss des erworbenen Unternehmens auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Am 21. Juni 2018 hat die A1 Telekom Austria Group die nicht beherrschenden Anteile von 49.0% an City TV OOD in Bulgarien in Höhe von 0.1 Mio. EUR um einen Kaufpreis von 0,1 Mio. EUR erworben.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

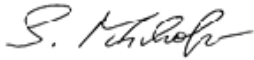
Am 19. April 2018 hat die A1 Telekom Austria Group verlautbart, dass Thomas Arnoldner von den beiden Mehrheitseigentümern América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) als neuer Chief Executive Officer (CEO) der Telekom Austria AG nominiert wird. Die Bestellung von Thomas Arnoldner wird durch eine Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung beschlossen werden. Er wird sein Amt voraussichtlich am 1. September 2018 antreten. Der Vorstand der Telekom Austria AG wird zum 1. September 2018 erneut aus drei Mitgliedern bestehen: Thomas Arnoldner (CEO), Alejandro Plater (COO) und Siegfried Mayrhofer (CFO).

Am 26. Juni 2018 hat Moody's das bestehende Rating der A1 Telekom Austria Group von Baa2 auf Baa1 hochgestuft.

Wien, 24. Juli 2018  
Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'APL' with a horizontal line underneath.

CEO und COO Alejandro Plater

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. Mayrhofer'.

CFO Siegfried Mayrhofer

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

### Erklärung des Vorstandes gemäß §125 Abs. 1 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 24. Juli 2018  
Der Vorstand



CEO und COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer